Morgen-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 381.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Sonntag, 3. Juni.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Die Reform des französischen Richterstandes.

Seit einer Reihe von Jahren, insbesondere seit der reaktionären, antirepublikanischen Strömung des Jahres 1877, an welcher auch der französische Richterstand einen hervorragenden Antheil nahm, ist die Frage einer durchgreifenden Umgestaltung des Richterstandes nicht mehr von der Tagesordnung der gesetzgebenden Körperschaften verschwunden. Vorerst befand sich die Angelegenheit Jahre lang im Stadium der Vorbereitung und während der letzten drei Jahre befaßt sich die Kammer gegenwärtig zum sechsten oder siebenten Male mit der überaus heiklen und delikaten Frage.

Es ist ein mit dem französischen Richterstande, wie es scheint, nachgerade schon unzertrennlich verwachsenes Uebel, daß sich seine Vertreter stets berufen fühlen, in Politik zu machen und dies nicht nur in ihrem privaten Wirkungskreise, sondern sogar in ihrer amtlichen Thätigkeit, in Ausübung ihres richterlichen Berufes. Diese unselige Verquickung, die Verunreinigung des reinen Rechtes durch politische Leidenschaft und Agitation ist in ihrer Wirksamkeit um so gefährlicher, als auch in Frankreich bis jetzt das Prinzip der Unabsetzbarkeit der Richter aufrecht erhalten wurde und von dem eingesessenen reaktionären Stamm als Bollwerk mißbraucht wird, an welchem alle der Regierung sonst zu Gebote stehenden Straf- und Zuchtmittel wirkungslos abprallen. Die vom napoleonischen Kaiserreiche ernannten Richter behielten nämlich unter der Republik Amt und Unabsetzbarkeit, haben aber diese den Thatsachen bewiesene Respektirung, der Republik seit jeher schlecht vergolten und ihren ganzen Einfluß im Sinne antirepublikanischer Agitation benutzt. Als nun unter der Präsidentschaft Mac Mahon's und unter der nicht zu unterschätzenden Mitwirkung seitens des Richterstandes die Gefahr einer monarchischen Restauration in nächste Nähe gerückt war, da erhob sich nach der Abdankung des Marschalls-Präsidenten der Ruf nach Reform des Richterstandes ganz allgemein und gewann gesetzliche Form und Gestaltung.

Es handelt sich also bei der in Rede stehenden Umgestaltung mit einfachen Worten um Ausmerzung der antirepublikanischen Elemente. Nun gestattete zwar der Abgang durch Tod oder Verabschiedung bei der Neubesetzung der entstehenden Vakanzen, auf die jeweilige, der republikanischen Regierung günstige oder ungünstige politische Gesinnung der Kandidaten Rücksicht zu nehmen, was auch in der That geschah; da aber auf 2700 unabsetzbare Richter durchschnittlich per Jahr nur 50 Vakanzen kommen, so hätte die Reform des Richterpersonals eine lange Reihe von Jahren in Anspruch genommen. Man mußte sich also nach energischeren Maßregeln umsehen. Angesichts der unzweideutigen Manifestationen der Wähler haben nun die sich im Amte ablösenden Justizminister der letzten drei Jahre die verschiedensten Gesetzentwürfe ausgearbeitet, welche insgesammt dahin abzweckten, entweder vermittelst einer Suspendirung der Unabsetzbarkeit oder vermittelst einer Reduktion des Richterpersonals eine Reorganisation des Richterstandes vorzunehmen. Sämmtliche Projekte wurden nacheinander von den Kammern abgelehnt, welche diese Frage offen in Angriff nehmen und einen einheitlichen, fundamentalen Entwurf ausgearbeitet haben wollten, anstatt dieselbe durch eines der gebotenen Auskunftsmittel zu lösen. Die gegenwärtige Kammer engagirte sich in dieser Richtung und sprach sich für eine Wählbarkeit der Richter aus. Als es sich aber darum handelte, dieses Wahlsystem zu organisiren, widerrief sie ihr Votum und gelangte zu keinem Resultate.

Das gegenwärtige Ministerium fand die Frage in diesem Stadium vor und legte für das, was es als am dringendsten reformbedürftig erkannt hatte, einen Entwurf vor, der speziell nur ausschließlich das Richterpersonal betrifft. Mit diesem Projekt beschäftigt sich die Kammer augenblicklich. Das Prinzip der Unabsetzbarkeit bleibt hiernach zu Recht bestehen — man gelangt zu dem erstrebten Zwecke durch eine Nebenthür. Der Entwurf reduzirt nämlich die Zahl der Richter an den Appellhöfen und den Untergerichten; hierdurch werden 662 Richterstellen aufgehoben, deren Inhaber also nach freier Auswahl der Regierung in Ruhestand versetzt würden. Dem Justizminister sind für die Ausführung der Reorganisation drei Monate Zeit gelassen. In Verbindung hiermit stehen zwei andere Punkte des Projektes: Kompetenzerweiterung der Geschworenen-Gerichte nach untenhin, auf Vergehen und Uebertretungen also im Sinne unserer Schöffengerichte und Kompetenzerweiterung der Friedensrichter.

Das ausgearbeitete Projekt ließ an Klarheit viel zu wünschen übrig, namentlich was den Umfang der beabsichtigten Maßregeln betrifft. Die Diskussion, welche während der letzten Tage in der Kammer stattfand, hat alle Zweifel darüber aufgeklärt. Die Regierung reklamirt nicht nur das Recht, das Richterpersonal innerhalb der Grenzen der Reduktionen zu reorganisiren, sondern auch gelegentlich dieser Reduktionen eine Reorganisation vorzunehmen, welche sich auf den ganzen Richterstand erstrecken könne. Das ist also zunächst die Suspendirung der Unabsetzbarkeit für sämmtliche Richter Frankreichs während dreier Monate und dann die Aufhebung der Unabsetzbarkeit für diejenigen, bei welchen der Justizminister es für gut befindet, sie zu entlassen, was vollständig in seinem Belieben stehen soll. Auch tritt nach dem Regierungsentwurfe für die Zukunft ein Disziplinargerichtshof in Kraft, durch dessen Entscheid die gegen die Regierung agitirenden Richter versetzt, ja sogar ihres Amtes enthoben werden können. Augenscheinlich ist die von der Regierung in Aussicht genommene Maßregel von großer Tragweite. Die Abstimmung bei der Generaldebatte fiel zu Gunsten des Entwurfs aus; ereignet sich nicht in der Spezialdebatte ganz Besonderes, so kann die schwierige Frage als gelöst angesehen werden.

Deutschland.

© **Berlin**, 1. Juni. [Zur kirchenpolitischen Frage. Aus dem Reichstage.] Man wird nicht irre gehen mit der Annahme, daß der Uebertritt des Herzogs Paul von Mecklenburg zur katholischen Kirche kein für die Haltung der preußischen Staatsgewalt dem Klerikalismus gegenüber gleichgiltiger Umstand ist. Schon im vorigen Jahre, bei Gelegenheit des wegen der gemischten Ehen entstandenen Streites, zeigte sich, daß an sehr maßgebenden Stellen, die vermittelst der gemischten Ehen vom Ultramontanismus betriebene Propaganda ungleich mehr zur Abwehr desselben reizt, als manche kirchenpolitische Prätention. Es kann daher nicht fehlen, daß ein so eklatanter, das preußische Königshaus vermöge der verwandtschaftlichen Beziehungen so nahe berührender Fall, wie der des Herzogs Paul, der zudem auch wegen der Thronfolge in einem der Bundesstaaten bedeutungsvoll ist, die Nothwendigkeit kirchenpolitischer Festigkeit von Neuem stark zum Bewußtsein gebracht hat. Mit den Empfindungen, welche jener Fall und einige neuerdings vorgekommene klerikale Provokationen des Protestantismus hervorgerufen haben, hängt zweifellos die so überraschend frühzeitig ergangene königliche Anordnung betreffs der Feier des vierhundertsten Geburtstages Luthers zusammen. Bis zu diesem ist noch fast ein halbes Jahr Zeit, und die angeordnete kirchliche und Schulfeier bedarf keiner erheblichen Vorbereitungen; wenn der königliche Erlaß trotzdem so frühzeitig erging, so hat dazu unbedingt in erster Reihe die Empfindung mitgewirkt, daß trotz der Klagen über die Unterdrückung der katholischen Kirche in Wahrheit Aggressionen derselben zurückzuweisen sind. Und darüber, daß die letzteren mit unvergleichlich erhöhten Chancen des Erfolges, weil des Eindrucks auf die Gemüther fortgesetzt werden würden, sofern die römische Kirche dem Staate gegenüber kirchenpolitisch ihren Willen durchsetzte, darüber kann man sich natürlich keinem Zweifel hingeben. Herr Windthorst weiß sehr genau, warum er sich augenblicklich, ohne alle Rücksicht auf den Spott, der sich deshalb über ihn ergießt, duckt. — Die heute im Reichstag erfolgte Redressirung des unhaltbaren Beschlusses vom Mittwoch betreffs der Verordnungsgewalt des Reiches und der Einzelstaaten hinsichtlich des Gewerbebetriebs im Umherziehen hatte mancherlei interessante Momente, die aber für die Außenstehenden verloren gingen, weil nach der Geschäftsordnung die nochmalige Abstimmung über einen Antrag, der das erste Mal nur handschriftlich vorgelegen hatte, ohne Diskussion erfolgen muß. Die letztere Vorschrift rief die Frage hervor, ob nicht bei diesem Anlaß der Streit über den Art. 9 der Verfassung praktische Bedeutung erlangen würde. Es ist kaum zu bezweifeln, daß die Regierung darauf bestanden hätte, das Verlangen der Aufhebung des Beschlusses vom Mittwoch zu begründen, wenn nicht durch gestern hinter den Coulissen gepflogene Verhandlungen die nunmehrige Ablehnung der Anträge Ruppert und Kablé gesichert gewesen wäre. Ein zweiter bemerkenswerther Umstand ist, daß durch die Komödie der Irrungen vom Mittwoch die Regierung einen Erfolg eingebüßt hat, welcher ihr ohne dieselbe sicher war — was Herrn Bödiker wieder ein wenig von der Gunst kosten kann, welche seine „Schneidigkeit" ihm offenbar eingetragen hat. Hätte er am Mittwoch Geistesgegenwart genug gehabt, die Anträge Ruppert und Kablé entschieden zu bekämpfen, so wären dieselben durch die Stimmen des Zentrums, gleichzeitig aber auch das Erforderniß der nachträglichen Zustimmung des Reichstags zu den bezüglichen Verordnungen des Bundesraths gefallen. Heute konnte dieses beim besten Willen des Zentrums nicht mehr beseitigt werden, weil die nochmalige Abstimmung nur über die beiden Amendements stattzufinden hatte.

ℛ **Berlin**, 1. Juni. Der von mir bereits skizzirte internationale Vertrag zum Zwecke der polizeilichen Regelung der **Fischerei in der Nordsee** außerhalb der Küstengewässer ist, wie schon bemerkt, aus der Initiative der britischen Regierung hervorgegangen. Sie war dazu veranlaßt worden durch die zahlreichen Klagen britischer Fischer über die ihren Fahrzeugen und Netzen durch fremde Fischer an der Ostküste Englands häufig zugefügten Beschädigungen und durch das Ergebniß einer über den Grund dieser Klagen durch den von ihr damit beauftragten Mr. W. H. Higgin im Jahre 1880 angestellten Untersuchung. Der von diesem erstattete Bericht giebt ein deutliches Bild wie von der großartigen Entwickelung der Großfischerei an der englischen Küste, so von den argen Mißständen, welche alle Theile in der Ausübung derselben behindern und durch ein Vorgehen einzelner Staaten nicht erfolgreich zu bekämpfen sein würden. Es ist bekannt, daß gleichartige Klagen der deutschen Fischer über Störung und Beeinträchtigung der See- und Küstenfischerei durch fremde Fischer an der deutschen Küste fortdauernd erhoben worden sind; daß oftmals sogar eine Ueberschreitung der Grenzen unseres nationalen Fischereigebiets stattgefunden hat; daß in Folge dessen im Jahre 1868 ein Abkommen zwischen dem Norddeutschen Bunde und Großbritannien zum Zwecke der Respektirung des deutschen Fischereigebiets durch die englischen Fischer getroffen worden, daß eine einheitliche Strafsanktion bei Verfolgung der sich widerrechtlich in diesem Gebiete aufhaltenden fremden Fischer durch den § 296 a des deutschen Strafgesetzbuchs geschaffen, und daß seitdem während der Fischsaison regelmäßig ein deutsches Kanonenboot zur Beaufsichtigung der Fischerei an der deutschen Nordseeküste kommandirt worden ist. Nach Higgin sind die Hauptübelstände, welchen abzuhelfen ist: 1. Die Verluste an Netzen, welche die Baumschleppnetzfischer den Treibnetzfischern durch rücksichtslose Ausübung ihres Betriebes zufügen. 2. Kollisionen der großen gedeckten mit den im Nachtheil befindlichen kleineren ungedeckten Böten, welche der Treibnetzfischerei obliegen. 3. Böswillige Zerstörung der Treibnetze mit einem ausschließlich zum Zerschneiden der Netze dienenden Instrument, welches die Schleppnetzfischer mit sich führen. 4. Die Schwierigkeiten und Kosten bei der Wiedererlangung verlorener Netze und sonstiger Fischereigeräthschaften. 5. Das in der Nordsee betriebene Gewerbe der sog. „Bumboots" (auch coopers genannt, zu deutsch Marketenderschiffe), welche als schwimmende Schnapswirthschaften der niedrigsten Art Völlerei und Trunksucht unter den Fischern auf See, verbrecherischen Tauschhandel mit Fischen, Netzen, Ankern und sonstigem Fischereigeräth zum Nachtheil der Rheder, Thätlichkeiten bis zu Mord und Todtschlag unter den Fischern herbeiführen, überhaupt das Fischervolk demoralisiren und dem Nationalvermögen der betheiligten Staaten schwere Verluste an Menschenleben und Kapital zufügen. Allen diesen Uebelständen wird durch die Konvention abgeholfen, leider mit Ausnahme des letztgenannten, über den aber, wie schon in meinem vorigen Briefe gemeldet, eine besondere Vereinbarung vorbehalten ist. An den beiden genannten Hochseefischarten, der Schleppnetzfischerei und der Treibnetzfischerei, ist auch Deutschland betheiligt. Außerdem aber ist bei uns noch eine dritte Fangart von Bedeutung, nämlich die Grundangelfischerei, welcher die Bewohner der Nordseeinseln, hauptsächlich Norderneys obliegen. Gegenüber den Grundschleppnetzfischern sind die Grundangelfischer in einer ähnlichen Lage wie die Treibnetzfischer. Sie können ihre Angeln nicht retten, wenn die ersteren, welche Herren ihrer Bewegung sind, mit ihren Schleppnetzen rücksichtslos über die Stellen, wo die Grundangeln liegen, hinjagen. Wenn die englischen Schleppnetzfischer in größerer Anzahl erscheinen, was an der deutschen Küste alljährlich der Fall ist, so sind sie im Stande, die Grundangelfischer von ihren Revieren zu verdrängen bezw. können die letzteren unter Umständen nicht ohne Gefahr zum Fischen kommen. Die Norderneyer Fischer haben daher denselben Schutz, der in den englischen Vorschlägen für die Treibnetzfischerei gegenüber dem Schleppnetzbetriebe vorgesehen war, auch für die in jenen Vorschlägen nicht berücksichtigte Grundangelfischerei beansprucht. Solcher Schutz konnte ihnen nur durch die Theilnahme Deutschlands an den internationalen Vereinbarungen erwirkt werden. Daraus, daß Deutschland an sämmtlichen Betriebsarten der Hochseefischerei ziemlich gleichmäßig betheiligt ist, ergab sich das weitere Interesse, daß auch die Schleppnetzfischerei durch Schutzmaßregeln zu Gunsten der Treibnetzfischer nicht allzu sehr beeinträchtigt würde. Beide Rücksichten erscheinen in dem vorliegenden Vertragsentwurf gewahrt.

— Eine klerikale Korrespondenz bemerkt zu dem in der Zentrumspresse laut gewordenen Wunsche, „es möge der „steigenden Erbitterung der Katholiken über die Resultatlosigkeit der Friedensverhandlungen einmal ein besonderer Ausdruck gegeben werden", Folgendes:

Eine Kundgebung des Zentrums in dem angedeuteten Sinne ist sicherlich zu erwarten, sobald die Sache dazu angethan ist — wenn nämlich in nächster Zeit die Aussichten auf den Frieden nicht günstiger werden als es bis jetzt der Fall ist. Sobald es erforderlich und opportun erscheint, wird das Zentrum mit der größten Entschiedenheit — wenn auch in der Sache vergeblich — die Rechte der Kirche und die Freiheit der Katholiken reklamiren. Nur wird es seiner Mißstimmung nicht dadurch Ausdruck geben, daß es Regierungsvorlagen ablehnt, die es für gut erkennt und demgemäß unter anderen Umständen annehmen würde. Das läge wohl auch weder im Interesse des Landes noch in den Wünschen seiner Wähler.

Die „N. Z." bemerkt hierzu, daß auch diese Auslassung zeige, in welcher Verlegenheit das Zentrum sich augenblicklich befindet.

— Die endgiltige Berechnung der Matrikularbeiträge im Etat 1884—85 ist jetzt in einer Anlage zum Budget dem Reichstag unterbreitet. Die Summe der Matrikularbeiträge ist 102,593,000 Mk., 10,704,000 Mk., mehr als 1883—84.

Auf Preußen kommen 51,402,000, Bayern 20,382,000, Sachsen 5,596,000, Württemberg 7,616,000, Baden 5,267,000, Reichslande 3,680,000, Braunschweig 657,000, Anhalt 438,000 Mark.

— Am 4. Juni d. J. feiert das **altkatholische Bisthum** Deutschlands sein zehnjähriges Bestehen. Am 4. Juni 1873 wurde der damalige Professor der Kirchengeschichte an der breslauer Universität, Dr. Joseph Hubert **Reinkens**, in Köln von den Altkatholiken Deutschlands zu ihrem Bischof gewählt. Dieser Tag wird in allen altkatholischen Gemeinden Deutschlands durch einen Festgottesdienst gefeiert werden.

— Eine Bezirksregierung hatte angeordnet, daß die Veranlagung einer **Eisenbahngesellschaft** zu den **Kommunalsteuern** für das Jahr 1881/82 auf Grund des Reinertrages der gedachten Gesellschaft in den Jahren 1877—1879 stattzufinden habe. Der Minister des Innern hat dies in einem Spezialerlaß vom 5. April d. J. für rechtlich begründet nicht erachtet. Unter den im § 30 Abs. 2 des Gesetzes vom 1. Mai 1851 bezeichneten 3 letzten Jahren, seien, wie auch das königliche Ober-Verwaltungsgericht wiederholt entschieden habe (Entsch. Bd. II S. 44 V. S. 19), die dem Steuerjahre, und nicht die dem davon etwa verschiedenen Veranlagungsjahre, unmittelbar vorhergehenden 3 Jahre zu verstehen. Dem stehe auch die Ausführung in dem Erlasse des Ministers vom 13. März 1871 (M. Bl. S. 109) nicht entgegen. Denn es heiße dort nur, daß die königlichen Eisenbahn-Kommissariate nicht **angewiesen** werden könnten, bei Mittheilung der in Rede stehenden Berechnungen das Einkommen der Eisenbahn-Gesellschaften in dem dem Besteuerungsjahre unmittelbar vorangegangenen Jahre mit in Berücksichtigung zu ziehen; es habe damit aber nicht gesagt werden sollen, daß es den Gemeinden — falls dieselben bei der Heranziehung der Eisenbahn-Unternehmungen zu den Kommunalsteuern auf eine Mitwirkung der Eisenbahn-Kommissariate verzichten — nicht gestattet sein solle, in diesem Falle der Besteuerung das Einkommen aus den dem Steuerjahre vorangegangenen 3 Jahren zu Grunde zu legen.

— Im Laufe des nächsten Monats sollen in Berlin, wie schon erwähnt, auf Veranlassung des Reichsamts des Innern unter Betheiligung des Reichsgesundheitsamts Besprechungen von Sachverständigen stattfinden, welche den Zweck haben, die Ausführung der Bestimmungen des § 6 des Nahrungsmittelgesetzes in Bezug auf die **Weinfälschungen** einzuleiten. Wie man hört, wird den bevorstehenden Sachverständigen-Besprechungen eine Vorlage zu Grunde gelegt werden, welche sich in erster Linie gegen den Verkauf weinähnlicher Getränke richtet, bei deren Herstellung insbesondere Weinstein, Weinsäure, Tamarinden, Bleisalze, Glycerin, unreiner Stärkezucker, Salicylsäure, Alaun, fuselölhaltiger Alkohol 2c. zur Verwendung gekommen sind. Die Sachverständigen-Kommission dürfte sich auch mit der Frage wegen einheitlicher Festsetzung des höchsten zuläßigen Gehalts der Weine an schwefelsaurem Kali, sowie mit der Frage wegen Feststellung bestimmter Grenzwerthe für die einzelnen Bestandtheile des Weines zu beschäftigen haben. Seitens der Handelskammer in Wiesbaden ist ferner an den Bundesrath eine Eingabe gerichtet, in welcher eine Deklaration darüber verlangt wird, was Wein ist, unter Bezeichnung einer deutlich erkennbaren Grenze, wo der Wein aufhört und die Fälschung anfängt, welche Methoden der Behandlung des Weines erlaubt und welche verboten sind. In der Begründung der Eingabe wird nachgewiesen, daß Weinfabrikation und Weinverbesserung auf rationellem Wege ihrem innersten Wesen nach verschiedene Dinge sind, und daß letztere für Deutschland bei den Verhältnissen seines Weinbaues nothwendig ist. Endlich liegt es auch in der Absicht, eine Verständigung über die bei der Weinuntersuchung anzuwendenden Untersuchungsmethoden unter den hervorragendsten deutschen Chemikern herbeizuführen.

— Die gerichtlichen Reibereien zwischen dem **Fiskus** und den Erben des Grafen **Harry Arnim** scheinen endlos zu sein. Wir berichteten vor Kurzem, daß die letzteren vor dem Reichsgericht definitiv in dem Prozeß wegen nachträglicher Zahlung einer Quote des Dispositionsgehalts des ehemaligen Botschafters, welche vom Fiskus einbehalten worden war, obgesiegt haben. Jetzt ist auf diesen, von den Arnimschen Erben erstrittenen Betrag vom Fiskus **Beschlag gelegt** worden auf Grund angeblicher Ansprüche desselben aus dem Kriminalprozessen gegen den Grafen Arnim.

— Die Behörden sind kürzlich angewiesen, ihre Schreiben nicht an das **Reichskanzleramt**, sondern an den **Reichskanzler** persönlich zu richten, und zwar, soweit erforderlich, mit dem entsprechenden Zusatze „Reichsamt des Innern", „Reichsschatzamt" u. s. w.

— Die **königliche Akademie des Bauwesens** wird, wie die „Berl. Pol. N." melden, in einer demnächst stattfindenden Sitzung in die Berathung der technischen Details des Wallot'schen Entwurfs zum Reichstagsgebäude eintreten, nachdem sie im Laufe der vorigen Woche die Berichte ihrer Referenten entgegengenommen und im Anschluß daran einen Vortrag des Architekten Wallot über sein umgearbeitetes Projekt angehört hat. Herrn Wallot wurde bei dieser Gelegenheit das Gutachten der Reichsbaubehörde zur Kenntniß gebracht. Unter den obwaltenden Umständen dürfte es noch einige Zeit währen, bis die Materie der **Reichstagsbaukommission** als Grundlage ihrer diesbezüglichen Berathungen wird unterbreitet werden können, und dürften gegentheilige Zeitungsmeldungen hiernach zu berichtigen sein.

— Ein neuerdings ergangener Erlaß des Eisenbahnministers bringt die Bestimmung in Erinnerung, daß für **die warme Jahreszeit die erste Klasse nur mit 4, die zweite mit 6, die dritte mit 8 Personen pro Coupé zu besetzen sind.** Die Eisenbahnbehörden haben weiterhin strikte Anweisung erhalten, schon auf der Abgangsstation stets sämmtliche Coupés, über welche nicht für besondere Zwecke schon anderweit verfügt ist, sofort öffnen zu lassen.

— Vor dem Landgericht zu **Halle** kam vorgestern die Angelegenheit zweier Gewerbetreibender, die in Sachen der **Oberpräsidialverordnung** vom 18. Dezember v. J. von den Amtsgerichten zu Können und Löbejün freigesprochen waren, zur Verhandlung. Die Berufung war von den dortigen Amtsanwälten eingereicht worden. Die Strafkammer gab der Berufung Folge, indem sie die Oberpräsidialverordnung **als zu Recht bestehend** anerkannte und die beiden Angeklagten zu je 3 M. Geldbuße verurtheilte. Bei der Publikation der Urtheils wurde bemerkt, daß auch das **Kammergericht zu Berlin** in Sachen des Rittergutsbesitzers Zimmermann-Benkendorf die Rechtskräftigkeit der Oberpräsidialverordnung anerkannt hat.

— Aus **Kiel**, 1. Juni, meldet der „Voss. Ztg." ein Privattelegramm: Die **Lühr'sche Angelegenheit** kam bereits in der dritten Sitzung der Synode zur eingehenden Erörterung. Von der Mittelpartei sprachen Pastor Dohrn-Altona und Propst Jeß-Kiel gegen die Amtsentlassung von Lühr. Dieselbe wurde nur von hyperorthodoxer altlutherischer Seite vertheidigt. Selbst Professor Möller-Kiel, welcher der kirchlichen Rechten angehört, mißbilligte entschieden die Absetzung und meinte, daß man sich an einer Bestrafung im Disziplinarwege hätte genügen lassen können. Nach dem bisherigen Gange der Debatte erscheint es mindestens fraglich, ob die Mehrheit der Synode das drakonische Urtheil gegen Lühr billigt. Der Adressensturm mit der Forderung der Gleichberechtigung der freieren Richtung hat in seiner Stärke und Ausdehnung offenbar tiefen Eindruck gemacht.

Oesterreich-Ungarn.

Lemberg, 29. Mai. Die berüchtigte **Kaminski-Angelegenheit** raubt den Polen noch immer den Schlaf und droht sogar in ihren Reihen zum Zankapfel zu werden; das polnische Zentralwahl-Komite verübelt es nämlich dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses Dr. **Smolka**, daß er an Kaminski das bekannte schmeichelhafte Schreiben gerichtet hat, in welchem er dem „Unglück" des Bruders eine Thräne nachweint und den niedergebrochenen Politiker zur Kandidatur für den Landtag ermuntert. Das Zentralwahlkomite läßt heute in den polnischen Blättern erklären, daß die Haltung Smolkas unbesonnen gewesen, zumal seine Anschauung, Kaminski sei zwar im Reichsrath, nicht aber im Landtag unmöglich, jeder Begründung entbehrt. Das Komite veröffentlicht zugleich ein an Kaminski gesandtes Schreiben, worin betont wird, daß die Wiederwahl Kaminski's unter dem noch frischen Eindrucke der letzten Vorkommnisse die nationale Sache schädigen und die Landesvertretung in eine peinliche Lage bringen würde, da die Kandidatur Kaminski's mindestens gegenwärtig unpassend sei. Bei dem großen Werth, den die Polen ihrer Charakteranlage gemäß auf schauspielerischen Anstand, ist man auf die Haltung Smolka's in dieser Sache gespannt.

Frankreich.

Paris, 31. Mai. Admiral **Courbet**, der gegenwärtig in Paris weilt, hat seine Weisungen für die Operationen in den annamitischen Gewässern erhalten: er hat die Küste von **Tonking** und das Delta des rothen Flusses zu überwachen, vorbehaltlich der Fälle, wo seine Truppen ausgeschifft werden, um die Unternehmungen zu unterstützen. Courbert fährt am Sonnabend nach Algier, um sich auf dem „Bayard" nach dem Kriegsschauplatze einzuschiffen. Die letzten Nachrichten aus Tonking melden, daß die französischen Truppen in der Zitadelle von Hanoi zusammengezogen und die Kanonenboote im Flusse vom Delta bis Hanoi staffelförmig aufgestellt sind und allen Verkehr der „schwarzen Flagge" mit der Stadt abschneiden, und daß ein unterseeisches Kabel zwischen Saigon und Tonking gelegt wird. Auch der Kreuzer „Chateau-Renard" geht nach Tonking.

Die „République française" hat ein Privat-Telegramm aus Saigun erhalten, wonach in den französischen Besitzungen in **Cochinchina** in diesem Augenblick Alles ruhig sei und die aufständische Bewegung, welche sich in den an Annam grenzenden Provinzen bemerkbar gemacht habe, im Keime wieder erstickt worden wäre. Bei dieser Gelegenheit soll auch ein Bonze aus Camladscha, der den Aufruhr predigte, verhaftet worden sein. Es ist dies übrigens das erste Mal, daß von aufständischen Bewegungen selbst in den französichen Besitzungen von Cochinchina die Rede ist. Im Uebrigen sind die Blätter angefüllt mit Nachrichten und Details über die Vorbereitungen in Toulon und Marseille zur Absendung von Verstärkungen nach Tonking oder mit eingehenden Mittheilungen über die Streitkräfte Chinas zu Wasser und zu Lande. Wie dem auch sei, China bleibt immerhin ein gewisser dunkler Punkt und die Befürchtungen, daß es trotz Allem doch noch zu einem Zusammenstoß mit demselben kommen könnte, bleiben bestehen.

Ueber die **Ursachen**, welche die jetzige Lage in **Tonking** herbeiführten, giebt der „Temps" nach einer Korrespondenz aus Saigun folgende Aufschlüsse:

„Einige Tage nach der Einnahme des Forts von Hai-Phong erhielt **Rivière** die Nachricht, daß Annam den grubenreichen Theil von Tonking, der den größten Reichthum des Landes bildet, an China abtreten wolle. Rivière wollte der Besetzung dieses Theils von Tonking durch die Chinesen zuvorkommen, und er ließ deshalb die kleine Insel Hou Gay besetzen, welche den Eingang zur Bai Allong beherrsch

Berliner Brief.

Berlin, 1. Juni.

Als neulich **Pariser Journalisten** zur Zarenkrönung nach Moskau fuhren und in der deutschen Kaiserstadt eine kurze Wegerast hielten, fiel ihnen vor Allem der militärische Geist, der überall im öffentlichen Leben sich zu erkennen giebt, bedeutungsvoll in die Augen. Er erregte in ihnen theils Bewunderung, theils Gruseln. Herr Alexander Hepp, ein arger Preußenfeind, schrieb an den „Voltaire", daß die Hauptstadt des deutschen Reiches nur ihren Feldherren geschmacklose Denkmäler setze. Er mochte am Leipziger Platze Wrangel und Brandenburg, am Wilhelmsplatz die Generale Friedrich des Großen und an der Schloßbrücke die Helden der Freiheitskriege gesehen haben. An Goethe und Schiller scheint er achtlos vorbeigegangen zu sein und was die beiden mächtigen Bretterverschläge bedeuteten, welche rechts und links von der Eingangspforte zum Vorgarten der Universität sich aufbauten, scheint er nicht gefragt zu haben. Man hätte ihm wohl erzählt, daß hinter dieser unförmlichen Hülle zwei formenschöne Standbilder oder vielmehr Sitzbilder ihrer Weihe warten, und daß diese noch verdeckten Bilder zwar preußische Edelleute aber nicht preußische Offiziere, zwar deutsche Feldherren, aber nicht des Krieges, sondern des Friedens, nicht des Heeres, sondern der Wissenschaft vorstellen. Wenn Herr Alexander Hepp und seine Landsleute aus Moskau zurückkehren, werden sie diese Marmorbilder bereits enthüllt und nicht eben geschmacklos finden. Und wenigstens der Name des Einen der dargestellten Brüder, der Name Alexander von Humboldt, wird den Parisern vertraut und wohlgefällig im Ohre klingen. Der andere Bruder, Wilhelm von Humboldt, dürfte ihnen unbekannter sein, denn daß dieser beste preußische Kultusminister die Universität Berlin stiften half, den preußischen Elementarunterricht und das preußische Gymnasialwesen regulirt hat, kümmert die Franzosen so wenig, wie sein anregender und einflußreicher Verkehr mit Schiller und Goethe. Daß er auch den Sprachen der Völker gelauscht hat und eine philosophische Sprachwissenschaft begründen half, welche heute in glänzender Blüthe steht, könnten sie aber in ihrem Vaterland auch von manchem französischen Schüler Wilhelms von Humboldt erfahren.

Es war herrliches Wetter am Montage. Auf dem weithin ragenden rothen Thurme des Rathhauses zeigte die Uhr auf Mittag und die unbewölkte Sonne hatte sich gehorsam in den Zenith gestellt, freundliche, zum Glück nicht allzu warme Grüße auf die beiden schneeweißen Marmorbilder hinabsendend, die eine Schaar festlich geschmückter und festlich gestimmter Menschen umgab. „Die Hüllen sind gefallen!" — begann Herr von Goßler die erste Weihrede auf seinen großen Amtsvorgänger. Neben ihm stand die Universität Berlin: Rektor und Senat im vollen Würdenschmuck und die studentischen Verbindungen im Wichs, weiterhin die Minister, andere Staatsbeamte und selbstverständlich auch Generäle, neben ihnen standen die beiden Schöpfer der Denkmäler, Prof. Reinhold Begas und der inzwischen zum Professor ernannte Paul Otto aus Rom, welcher auf der gegenwärtigen Charlottenburger Kunstausstellung mit dem Entwurfe eines kühnen Reiterstandbildes für Viktor Emanuel vertreten ist. In der von der Staatsregierung ausgeschriebenen Konkurrenz zum Denkmal Wilhelm von Humboldts war Otto als Sieger hervorgegangen, und Minister von Goßler, der das fertige Marmorbild im Namen des Kaisers der Universität übergab, widmete ihm ein Wort herzlicher Anerkennung für sein besonders in der Gestaltung des mächtigen edlen Denkerhauptes trefflich gelungenes Werk. Ein zweites herzliches Wort galt der anwesenden Tochter Humboldts, Frau von Bülow, welche am Enthüllungstage ihr 82. Lebensjahr beschritten hat. Der übrige Theil der kurzen aber schwunghaften Rede feierte den Dargestellten selbst in der ganzen Universalität seines Geistes.

Auf Herrn v. Goßler folgte Rudolf Virchow. In fast brüderlicher Eintracht, wie die beiden Marmorbilder, hat man hier, wo es der durch Kunst verklärten Wissenschaft galt, die schroffen politischen Gegner im gemeinsamen schönen Werke bei einander stehen. Virchow sprach ruhig, kühl, sachlich wie immer. Er gehört zu denen, welche ihre tiefe Empfindung nicht gern in volltönende Worte kleiden, sondern sie durch Thaten und Thatsachen kund thun. Er belehrte uns, daß am 2. Juli 1869, kurz vor Alexanders Säkulartage, der Aufruf zur Errichtung eines Nationaldenkmals für den großen Naturforscher erlassen wurde, daß erheblich mehr eingekommen sei als ausgegeben wurde, und dieser Ueberschuß der Humboldstiftung für Naturforschung und Reisen zufalle. Schließlich übergab er auch dieses Denkmal Magnifico; Herr du Bois-Reymond stattete nun in seinem rhetorischen Pathos den Dank der Hochschule ab und endete mit einem Hurrah auf den Kaiser Wilhelm.

Kaiser Wilhelm aber verließ den Balkon seines gegenüberliegenden Palastes, auf dem er im Kreise der königlichen Familie die Feier von Weitem angeschaut hatte und begab sich zu Fuß, gefolgt von den Prinzen, mit erstaunlich raschem und sicherem Schritt, jubelnd rechts und links begrüßt, zum Festplatze hinüber. Herr v. Goßler geleitete ihn zu Frau v. Bülow, welcher der Kaiser herzlichst gratulirte und der Kronprinz zur gemeinsamen Besichtigung der Denkmäler den Arm reichte. Die Künstler empfingen durch Händedruck den kaiserlichen Dank. Und sie verdienen ihn.

Manchen würden die beiden ausdrucksvollen Gestalten stehend vielleicht besser gefallen. Es ist schwer, zu diesen sitzenden Kolossalfiguren die rechte Distance zu finden. Aber Würde der Haltung, bei Alexander mit einer gewissen weltfröhlichen Bonhommie, bei Wilhelm mit still vor sich hin sinnender Nachdenklichkeit verbunden, eine lebenswahre Porträtähnlichkeit, kennzeichnen meisterlich die Eigenart und Wesenunterschiede der Brüder. Bei Begas' Alexanderbild sind die Halbreliefs des hohen Postaments, bei Otto's Wilhelmbild die Embleme des antiken Sessels künstlerisch hervorragend. Wenn Kaiser Wilhelm nun an seinem historischen Eckfenster steht, fällt sein Blick auf diese beiden Männer, die er wohl gekannt hat, die nur dreißig Jahre älter als er selbst waren. Als wir seine herrliche Greisengestalt neulich mit jünglingshafter Frische an uns vorbeigehen sahen, wollte uns das gar nicht glaubhaft erscheinen.

Vom Universitätsplatze hinüber zum **Opernhause** ist ja nur ein Schritt über die Straße. Daher möge es nicht zu wunderlich erscheinen, wenn wir von den beiden alten Gelehrten dort direkt zu einem jungen Künstler gelangen, dem die Nachwelt zwar weder Kränze flechten, noch Marmorbilder errichten wird, der aber zuversichtlich die Mitwelt auf Jahrzehnte hinaus durch seinen herrlichen Tenor, seine prächtige Heldengestalt und sein poesievolles Wesen entzücken wird. Es ist Emil **Götze**, ein 27jähriger Sänger aus Köln, leider auf vier Jahre an Köln gefesselt. Er hat hier den Lionel, den Lohengrin und den Walther Stolzing gesungen und singt heute den Faust. Er steht noch lange nicht, weder gesanglich noch schauspielerisch, auf der Höhe und wird zumal in letzterer Hinsicht den unvergleichlichen Niemann, mit dem man ihn zu voreilig verglichen hat, niemals erreichen. Er steht auf der Grenze zwischen dem lyrischen und heroischen Fach, und sein lieblichster Zauber liegt zunächst auf der lyrischen Seite; ebendaselbst hat er zwar nicht als Lohengrin, aber als Walther Herrn Niemann aus dem Felde geschlagen. Niemann feiert jetzt in Wien Triumphe und es ist Schade, daß man ihn nicht

und damit den einzigen Weg, der zu den vor einiger Zeit von dem Ingenieur Fuchs untersuchten Kohlengruben führt. Der Aviso „Parceval" brachte Truppen nach der kleinen Insel und die französische Flagge wurde aufgehißt. Die Nachricht von der Besetzung der Insel erregte am Hofe von Huë den höchsten Zorn und man führte eine so heftige, drohende Sprache, daß Reinhardt, der französische Geschäftsträger in Huë, der seine persönliche Sicherheit für bedroht hielt, mit seinem Personal die Hauptstadt von Annam verließ."

Danach hat es nicht den Anschein, als ob die Annamiten wirklich das „gutmüthige, träge Volk" wären, als welches sie von den Franzosen geschildert worden sind. Der mit einer besonderen Mission an den Herrscher Annams betraute General Kergaradec hat es deshalb auch für gerathen gefunden, sich nicht an den Hof von Huë zu begeben; Kaiser Tuduc scheint an eine Unterwerfung gar nicht zu denken. Die französischen Blätter führen dem entsprechend heute eine ganz andere Sprache als noch vor Kurzem; eins nach dem andern beginnt auf die Schwierigkeiten und Gefahren der Expedition hinzuweisen.

Paris, 31. Juni. Der französische Marineoffizier Gicquel, der im chinesischen Seedienst einen leitenden Posten bekleidet, steht seit länger als einem Jahrzehnt im Staatsdienst China's. Dort hat er das Arsenal in Futscheu gegründet, in dem nicht nur die meisten Armutur- und Ausrüstungsgegenstände für die chinesische Armee und Marine geschaffen werden, sondern auch eine von Gicquel geleitete Militär-Erziehungsanstalt besteht, in der durch frühere französische und englische Offiziere junge Chinesen zu Offizieren herangebildet werden. Als im Jahre 1876 Li-Fong-Pao, zum Chef der chinesischen Erziehungsmission in Europa ernannt, eine Anzahl junger Chinesen zur Ausbildung nach Europa brachte, wurde demselben Mr. Gicquel als Adlatus beigegeben, in welcher Eigenschaft er auch jetzt in Europa, zumeist in Paris, weilt. Seit Anfang vorigen Monats hält sich Gicquel in Berlin auf, um in Gemeinschaft mit Li-Fong-Pao den Probefahrten des „Ting-Yuen" als Vertrauensmann der chinesischen Regierung beizuwohnen. Derselbe ist jetzt von der französischen Regierung vor die Entscheidung gestellt worden, entweder sein chinesisches Amt oder seine französische Staatsbürgerschaft aufzugeben.

Spanien.

Aus Madrid wird dem „Reuter'schen Bureau" unterm 29. v. M. gemeldet: Der „Dia" kündigt an, daß die spanische Regierung, überzeugt von der wichtigen Mission, welche Spanien an der nordwestlichen Küste von Afrika zu erfüllen hat, eine Expedition kommerzieller Natur nach Marokko entsandt hat, mit Weisungen, die Westküste und insbesondere die Regionen von Juan San und Santa Cruz de Mar Pequena zu besuchen. Das erwähnte Journal drückt die Hoffnung aus, daß bei Empfang von Aufschlüssen über das Land der spanische Handel sich beeilen werde, vor Allem Beziehungen mit den eingeborenen Stämmen von Sus und Ouad Nun und später mit ganz Marokko herzustellen.

Deutscher Reichstag.

Abendsitzung.

94. Sitzung.

Berlin, 1. Juni, 8 Uhr Abends. Am Tisch des Bundesraths: Geh. Rath Bödiker und andere Kommissarien.

Die dritte Berathung der Novelle zur Gewerbordnung wird mit § 44a fortgesetzt, welcher von den Legitimationskarten für die Handlungsreisenden handelt.

Es liegen hierzu mehrere Amendements des Abg. Ackermann vor, welche die Versagung bezw. Zurücknahme der Legitimationskarte im Wesentlichen unter den Voraussetzungen zulassen resp. fordern wollen, von welchen die Versagung bezw. Zurücknahme des Wandergewerbescheins in § 57 abhängig gemacht worden ist.

Die Abgeordneten Rée und Sonnemann bekämpfen diese Anträge. Ersterer erkennt in denselben eine Herabsetzung des Handelsstandes. Wie gefährlich es sei, Stand gegen Stand aufzuregen, bezw. einen ganzen Stand anzugreifen, habe die Debatte von heute Nachmittag gezeigt.

Abg. v. Kleist-Retzow wird für die Anträge stimmen, welche im Handelsstand selbst vielfach geäußerten Wünschen entsprächen.

Geh. Rath Bödiker ist ebenfalls für die Anträge Ackermann und bemerkt unter lebhaftestem Widerspruch und Gelächter auf der Linken und Beifall rechts, der Kriegsminister habe sich heute nur in der Defensive befunden.

Abg. Schmidt (Elberfeld): Nicht der Kriegsminister, sondern der Abg. Baumbach hat sich in der Defensive befunden. Wünscht der Kriegsminister, daß der Offizierstand nicht in Verbindung mit „Dingen der schmutzigsten und unangenehmsten Art" genannt wird, so bitte ich, daß die Regierungsvertreter ihrerseits den sehr ehrenwerthen Handelsstand nicht in gleicher Verbindung nennen (Sehr gut! links), wie das heute geschehen ist, als der Regierungsvertreter einen Bord.-Uwirth gewissermaßen als Element des Handelsstandes bezeichnete. Die Regierung sollte lieber verhindern, daß ein solches Individuum eine Legitimation als Handlungsreisender bekommt; nicht aber, weil solches vorgekommen, den ganzen Handelsstand beschimpfen. (Beifall links; Zwischenrufe und Unruhe rechts.) (Der Präsident bezeichnet die letzte Aeußerung des Redners als parlamentarisch unzulässig.) Der ganze Handelsstande würde durch die Annahme der Anträge Ackermann geschädigt. Nicht auf einzelne zünftlerische Handelskammern, sondern auf den deutschen Handelstag möge man sich stützen, der entschieden gegen jene Anträge protestiren würde. Der Reichskanzler hat die Vorlage eingebracht, um den Handelsstand unter Polizeiaufsicht zu stellen. Als Vertreter des Handelsstandes bitte ich nochmals um Ablehnung dieser Anträge. (Lebhafter Beifall links.)

Geh. Rath Bödiker: Die Vorlage ist nicht eine Vorlage des Reichskanzlers, sondern der verbündeten deutschen Regierungen. (Oho! links.) Der Vorredner hat auch nicht ein Mandat als Vertreter des Handelsstandes. (Unruhe und Zwischenrufe links.) Die berufensten Vertreter des Handelsstandes befinden sich im Volkswirthschaftsrath (Gelächter links) und die haben die Vorlage freudig begrüßt. Es handelt sich hier gerade darum, daß solche Elemente, von denen der Vorredner sprach, nicht mehr wie bisher mit dem Kaufmannsstand gleichgestellt werden. Von einer Beschimpfung des Kaufmannsstandes durch die Regierung ist keine Rede. Der Präsident hat bereits — (Abg. Richter: Darüber haben Sie nicht zu sprechen! Große Unruhe.) Seien Sie doch stille! (Beifall rechts. Lauter Lärm und Gelächter links, in dem die folgenden Worte des Bundeskommissars nicht mehr verständlich sind.)

Präsident v. Levetzow: Das Recht, Ruhe zu gebieten, wahre ich als Präsident mir ein für alle Mal. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Richter: Bei dem Bundeskommissar scheint das Vollbewußtsein seiner Stellung, obwohl er sich doch nur in untergeordneter Position befindet, fortwährend im Wachsen zu sein. Wenn irgend Jemand dazu beigetragen hat, diese Vorlage zu gefährden, so war der Kommissar. Ich kann nur wünschen, daß die Regierung stets bei Vorlagen, deren Ablehnung wir wünschen, sich solche Vertreter aussucht, wie Herrn Boediker. Die Verfassung scheint dieser Herr auch nicht zu kennen, denn nach Art. 17 ist allerdings der Reichskanzler für die Vorlagen der Regierung verantwortlich. (Lebhafter Beifall links.)

Die Anträge Ackermann werden angenommen, ebenso der Rest des Gesetzes ohne Debatte. Die von der Kommission vorgeschlagene Resolution betreffend die Vorlegung einer Aerzteordnung, in welcher den Organen der Berufsgenossen eine ehrengerichtliche Strafgewalt über dieselben beigelegt wird, wird mit großer Mehrheit angenommen.

Gegen Fortschritt, Sezession, Volkspartei, Sozialdemokraten, Welfen wird die Resolution betr. die Einschränkung des Betriebes der Militärwerkstätten und des Handelsverkehrs der Kantinen mit Zivilpersonen 2c. abgelehnt.

Nächste Sitzung Sonnabend 12 Uhr (Gesammt-Abstimmung über die Gewerbeordnungs-Novelle, Handelsvertrag mit Italien, Literar-Konvention mit Frankreich, Wahlprüfungen). Schluß 10 Uhr Abends.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, den 1. Juni.

* Die Budgetkommission des Reichstags erledigte heute zunächst die ordentlichen Ausgaben des Postetats und genehmigte die noch rückständig gebliebenen Titel desselben ohne Aenderung; zu dem Tit. 61, welcher die Vergütungen an auswärtige Post- und Telegraphenbehörden, an Dampfschiffs- und Telegraphen-Unternehmungen und Beiträge zur Unterstützung der internationalen Post- und Telegraphen-Bureaus enthält, wurde eine Trennung nach den einzelnen, in diesem Titel enthaltenen Ausgaben gewünscht, ein darauf bezüglicher Antrag aber nicht gestellt in der Erwartung, daß der Wunsch bei dem nächsten Etat berücksichtigt werden werde. Bei den einmaligen Ausgaben wurde eine längere allgemeine Debatte dadurch veranlaßt, daß zur Beurtheilung des Erfordernisses für die Fortführung begonnener Bauten Mittheilungen über die bis zum Schlusse des Jahres 1882/83 gemachte Ausgaben gefordert wurden. Da das dazu nöthige Material nicht zur Hand war, wurden die ersten 15 Positionen, welche die Forderungen für fernere Bauraten enthalten, bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt. Die erste Neuforderung — für ein Postgebäude in Verden — wurde abgelehnt. Bei dieser Gelegenheit wurde Namens des Zentrums ausgesprochen, daß dasselbe für Bewilligung neuer Projekte nur dann stimmen werde, wenn nachgewiesen werde, daß dieselben absolut unaufschiebbar sind. Von anderer Seite wurde theils auf die Schwierigkeit hingewiesen, schon jetzt ohne genügende Kenntniß der gesammten Finanzlage über erhebliche Geldmittel zu Neubauzwecken zu disponiren, theils die von der Postverwaltung versuchte Darlegung der Dringlichkeit des Baues in Verden bestritten, theils die zu große Kostspieligkeit desselben hervorgehoben. Bei dieser Erörterung wurde vom Vertreter des Reichsschatzamtes mitgetheilt, daß jetzt mit Sicherheit für das Etatsjahr 1882/83 auf einen Mehr-Ueberschuß von 9 Millionen M. gerechnet werden könne.

* Die Militärpensionsgesetzkommission des Reichstags hat ihre für heute in Aussicht genommene Sitzung mit Rücksicht auf die zu heute Abend anberaumte Plenarsitzung des Reichstags bis Montag vertagt.

Locales und Provinzielles.

Posen, 2. Juni.

d. [Die Interpellation der polnischen Fraktion] in Betreff der deutschen Unterrichtssprache beim katholischen Religionsunterrichte, deren Inhalt wir bereits mitgetheilt haben, steht auf der Tagesordnung der Sitzung des Abgeordnetenhauses am nächsten Montag.

d. [Wo ist die Wahrheit?] so lautet der Titel einer Broschüre, welche auf Veranlassung der polnischen Fraktion als „Beitrag zu den Verhandlungen im Hause der Abgeordneten über den Antrag der polnischen Abgeordneten vom 14. März 1883" erschienen, und im Landtage verbreitet worden ist. Es wird in dieser Broschüre der Versuch gemacht, die von dem Herrn Kultusminister damals bei den Debatten über den Antrag der Polen, betr. die Wiedereinführung der polnischen Unterrichtssprache beim Religions-Unterrichte gemachten Ausführungen, soweit sich dieselben auf thatsächliche Angaben stützten, zu widerlegen, und dies um so mehr, als die königl. Regierung zu Posen neuerdings noch einen Schritt weiter gegangen sei, indem sie die Verfügung vom 7. April d. J. erließ, deren Modifikation durch die spätere Verfügung vom 27. April wenig bedeuten wolle." Ganz besonders wird in der Broschüre auch der Versuch gemacht, nachzuweisen, daß die von dem Herrn Minister gemachten Angaben über Polonisirung deutscher Katholiken unrichtig und übertrieben seien.

Personalien. Der Amtsrichter Hirschfelder in Mogilno ist an das Amtsgericht in Margonin versetzt. In die Liste der Rechtsanwälte sind der Gerichtsassessor Ullmann bei dem Landgericht in Posen und der Gerichtsassessor Honig bei dem Landgericht in Gnesen eingetragen. Dem Rechtsanwalt und Notar, Geh. Justizrath Geßler in Bromberg ertheilt.

‡ **Personalveränderungen im 5. Armeekorps.** Dr. Scherwinzkij, Stabsarzt von der 1. Abtheilung Posenschen Feld-Artill.-Regiments Nr. 20, zum Oberstabsarzt 2. Klasse und Regiments-Arzt des Inf.-Regts. Nr. 99, Dr. von Kobylecki, Assistenz-Arzt. 1. Kl. vom 1. Schles. Drag.-Regt. Nr. 4, zum Stabs- und Bataillons-Arzt des 3. Batls. Westfälischen Füsilier-Regiments Nr. 37, Dr. Kägler, Assistenz-Arzt 1. Kl. vom Westpr. Kürass.-Regt. Nr. 5, zum Stabs- und Abtheil.-Arzt der 1. Abtheil. Pos. Feld-Artill.-Regts. Nr. 20 befördert. Dr. Herrnstadt, Assistenz-Arzt 2. Kl. der Reserve vom Landw.-Batl. Glogau, zum Assistenz-Arzt 2. Kl. der Reserve, Dr. Nebel, Assistenz-Arzt 2. Kl. der Landw. vom Landw.-Batl. Görlitz, zum Assistenz-Arzt 1. Kl. der Landwehr befördert. Dr. Luck, Oberstabsarzt 2. Klasse und Regimentsarzt des 2. Posenschen Infanterie-Regiments Nr. 19, zum 1. Westfälischen Feld-Artillerie-Regt. Nr. 7, Dr. Löw, Oberstabsarzt 2. Kl. und Regiments-Arzt vom Insftr.-Regt. Nr. 99, zum Grenadier-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1 Pom-

---

gegen Scaria ausgetauscht hat, der statt in der königl. Oper bei Kroll gastirt; es hätte, da Betz gleichfalls beurlaubt ist, doch ein ebenbürtiger Hans Sachs neben diesem jungen Walther gestanden. Die Vorstellung der Meistersinger litt gewaltig unter den Beurlaubungen der Frühlingssaison. P. S.

Krönungs-Plaudereien aus Moskau.

(Orig.-Korresp. der „Pos. Ztg.")

Moskau, 29. Mai.

Das Wetter spielt den Moskauern einen bösen Streich. Seit drei Tagen läßt der Regen ein eigentliches Straßenleben nicht aufkommen; sonst hätte das Volk wahre Wunderdinge zu schauen bekommen. Die Auffahrt der Gratulanten aus dem ganzen Reiche, welche heute Vormittag begonnen und drei Tage hindurch wiederholt werden wird, bietet in jeder Beziehung mannigfachen Genuß. Wer Freude hat an den Typen der verschiedensten Völkerschaften vom Atlantischen bis zum Großen Ocean, wer Verständniß hat für das Urwüchsige und Malerische nie gesehener Kostüme, dem bietet sich hier eine Gelegenheit, wie sie kaum jemals wiederkehrt. Neben dem eleganten Sohne Frankreichs, neben dem strammen militärischen Vertreter Deutschlands, schreitet behäbig der Mufti der Orenburger Ungläubigen und der Khan von Chiwa einher. Die Völkerschaften von Merw, die Kirgisen von Semipalatinsk, die Bewohner des Siebenflußgebietes, die Nomaden der mittelasiatischen Steppen, die verschiedene Völker des Kaukasusgebietes] — Alle haben ihre Vertreter hierhergesandt. Wir befinden uns in dem großen glänzenden Alexandersaale. Gegenüber der goldenen Thüre befindet sich der große Thronhimmel mit zwei Sesseln. Das Kaiserpaar ist die Stufen herabgeschritten und geht den Eintretenden entgegen. Reihenweise haben sich die Deputationen aufgestellt. Die Asiaten haben Dolmetscher bei sich, da nur wenige von ihnen die Sprache des Reiches, dem sie angehören oder eine andere europäische beherrschen. Der Kaiser empfängt in Marschallsuniform, die Kaiserin in blauer Sammt-Toilette mit goldgesticktem weißatlas Vorderblatt, auf dem Haupte ein Silberdiadem mit Diamanten und Smaragden. Zur Rechten des Kaiserpaares die Großfürsten, die vollzählig erschienen waren, zur Linken die Herzogin von Edinburg und Großfürstin Maria Pawlowna mit Staatsdamen und Hoffräuleins. Mit jedem Sprecher wechselt der Kaiser einige Worte. Ihm unmittelbar zur Rechten empfängt ein Zeremonienmeister die kostbar gearbeiteten Schüsseln mit dem Brode und Salznäpfchen in Gestalt von Krone, Thron 2c. Die Vorstellung der Deputationen übernehmen abwechselnd der Minister des Innern und der Hausminister, der Empfang währte im Ganzen zwei Stunden. Zuerst wurden die Adelsvertreter, die Deputationen des Großfürstenthums Finnland, der Kosakenheere und der asiatischen Völkerschaften, die Verwalter der Zemstwos und die Stadthäupter Rußlands und Polens empfangen. Nachdem diese entlassen waren, begab sich das Kaiserpaar in die inneren Gemächer, erschien jedoch nach kurzer Pause wieder im Andreassaale, um die Gratulationen der Geistlichkeit, Gesandschaften und des diplomatischen Korps, der Reichsrathsmitglieder, der Minister und Staatssekretäre entgegenzunehmen. Bei der Adelsdeputation von Minsk befand sich als Großgrundbesitzer in Rußland der Flügeladjutant des deutschen Kaisers Fürst Radziwill und dessen Sohn in preußischer Uniform. An der Spitze der Kosakendeputation stand der russische Thronfolger als erster Kosakenhetman.

Während alle genannten Deputationen sich im Alexandersaale ordneten war uns Gelegenheit geboten uns der einen oder anderen der hervorragenden Persönlichkeiten vorzustellen. Dort äußerte sich der Mufti über seine Stellung, über das Geschenk das er zu überreichen im Begriffe war und über die Zustände in seinem Bezirke Orenburg. Die Kirchensprache seiner Untergebenen sei die arabische, darum seien auch die Gebete und die Adresse die er zu überreichen habe, in dieser Sprache abgefaßt. Das distinguirte Aussehen des Verfassers des „Lorin" lenkte unwillkürlich die Aufmerksamkeit auf sich. Graf Walujew ist ein hochgewachsener Mann mit echt aristokratischen Gesichtszügen, freundlich blickenden Augen und den elegantesten Manieren. Ihm gegenüber erscheint Graf Ignatjew als kaum in diese Gesellschaft gehörig. Eine untersetzte ungeschickte Figur mit kurzem Hals und unzarten Gesichtszügen, sieht er eher einem deutschen Bierphilister, als einem Minister des Zaren ähnlich, seine große Beweglichkeit und das unschöne Lachen das fast beständig um seine Lippen spielt, verstärken noch den unsympatischen Eindruck.

In denselben Räumen spielte sich heute Abend der große Ball ab, welcher die Reihe der Hoffeste eröffnete. Die großartigen Sälen hatte durch die Unzahl von Kerzen und Tulpenbrennern ein feenhaftes Aussehen. Die Gesellschaft zeigte durch den reichen Zuwachs von Damen ein verändertes freundliches Aussehen — fast nur Militäruniformen wogten in den Sälen umher. Hie und da gewahrte man den bürgerlichen Frack mit der vergoldeten Marke im Knopfloch. Diese weißen Raben werden von der Gesellschaft mit neugierigen Blicken angestaunt. Kein Wunder, denn zum ersten Male waren auf dem Hofballe des Zaren Vertreter der Presse erschienen. Im Georgensaale bildeten die niederen Militärs Spalier; im Alexandersaale hatten zur Rechten die Damen, zur Linken Militärs und Beamte bis zur dritten Rangklasse Aufstellung genommen; im Thronsaale befanden sich die Beamten der beiden ersten Rangklassen. Die Botschafter und Gesandten der auswärtigen Mächte. Mit dem Schlage 10 Uhr erschien unter Vorantritt des obersten Krönungsmarschalles Generalgouverneurs Dolgorukow, des Oberst-Zeremonienmeisters und der Kammerherrn das Kaiserpaar. Die Kaiserin trug über einem Unterkleide aus Silberbrokat eine Robe aus pfirsichblutfarbenem Atlas in Silberstickereien, im Haare ein prachtvolles Perlendiadem. Das Hoftheater-Orchester stimmte die Polonaise aus Glinka's nationaler Oper „Das Leben für den Zaren" an. Der Oberzeremonienmeister mit seiner Gemahlin führten die Polonaise. Es folgten die Kaiserin an der Hand des deutschen Botschafters General v. Schweinitz als zweites Paar mit der Königin von Griechenland. Beim zweiten Rundgange wurde die Kaiserin von dem französischen Botschafter Admiral Jaurés geführt, während der Kaiser mit der Gemahlin des französischen Botschafters schritt. Um 11 Uhr zog sich der Hof zurück, und die Säle begannen sich zu leeren. Man hatte nun Muße auf die große Terasse hinauszutreten, welche die drei genannten Säle umgiebt. Vor uns lag im Lichterglanz die unabsehbare Residenz des Zaren. Die hundert Thürme und Kuppeln der langgestreckten Moskwa-Ufer erstrahlten in Millionen farbiger Lämpchen, im Glanze elektrischer Sonnen und bunten griechischen Feuern. Die Tajnicki- und Borowizky-Pforte spiegelten ihre Fronte in den Wellen der Moskwa. Der alte Iwan ragte in die Lüfte wie die Märchenbauten aus Scheheresadin's Zauberbuche. Von den hohen Bautwerken war nichts sichtbar als die äußeren Umrisse und diese zeichneten sich in Flammenlinien auf dem dunkeln Hintergrunde des bewölkten Himmels ab. An beiden Ufern der Moskwa hatte sich das Volk aufgestellt um den feenhaften Anblick des beleuchteten Kremls von unten zu genießen und die Auffahrt der Gäste zu sehen; das Hurrahrufen der Volksmassen, gleichsam der Dank für das gebotene Schauspiel tönte hinauf zu den Gemächern des kaiserlichen Gastgebers. N. L.

merschen) Nr. 2, Dr. Schmidt, Stabs- und Bataillons-Arzt des 3. Batls. Westfäl. Füsilier-Regts. Nr. 37, zum Füsilier-Batl. 8. Pommerschen Inftr.-Regts. Nr. 61, Dr. Hawerkamp, Assistenzarzt 1. Kl. vom 1. Westfäl. Feldartill.-Regt. Nr. 7, zum 1. Schlesischen Dragoner-Regt. Nr. 4, Dr. Behring, Assistenzarzt 1. Kl. vom 2. Leib-Husaren-Regiment Nr. 2, zum Westpreußischen Kürassier-Regiment Nr. 5 versetzt. Dr. Michelsen, Stabsarzt der Landwehr im Landwehr-Bataillon Posen der Abschied zum Tragen seiner bisherigen Uniform, Dr. von Bröckere, Stabsarzt der Landwehr im Landwehr-Bataillon Schrimm, der Abschied bewilligt. Krause, Oberstlieutenant und Bataillons-Kommandeur im Niederschl. Fuß-Artill.-Regmts. Nr. 5, zum Kommandeur des Fuß-Artill.-Regmts. Nr. 11, ernannt. Welter, Hauptmann und Artillerie-Offizier vom Platz in Neu-Breisach unter Beförderung zum Major als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Fuß-Artill.-Regiment Nr. 10 versetzt. Schulz, Hauptmann und Komp.-Chef im Niederschl. Fuß-Artill.-Rgmt. Nr. 5, zum Art.-Offizier vom Platz in Neu-Breisach ernannt. Windeck, Prem.-Lieut. in demselben Rgmt. zum Hauptmann und Komp.-Chef befördert. Bücking, Prem.-Lt. in dems. Rgt., in das Garde-Fuß-Art.-Rgt. vers. Lutz, Kähler, Sek.-Lieut. in dems. Reg., zu Prem.-Lieuts. befördert. Platz, Hauptm. und Komp.-Chef in dems. Reg., der Abschied mit der gesetzl. Pension, Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform bewilligt. Kaiser, Hauptmann à la suite des Rheinischen Fuß-Artill.-Regts. Nr. 8, unter Entbindung von seinem Dienstverhältniß als Lehrer an der Kriegsschule in Anclam, als Kompagnie-Chef in das Niederschl. Fuß-Artill.-Regt. Nr. 5 versetzt. v. Ascheberg, Major a la suite des Garde-Fuß-Artill.-Regt. und 1. Artill.-Offizier vom Platz in Köln, unter Entbindung von dieser Stellung als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Niederschlesische Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 5. Zedler, Hauptm. vom Niederschles. Feld-Artil.-Rgmt. Nr. 5, unter Entbindung von seinem Kommando als Adjutant der 1. Feld-Artill.-Inspektion mit Patent vom 13. April 1878 Nr. 1 als Batteriechef in das Feld-Artill.-Rgmt. Nr. 31 versetzt. Preußer, Hauptmann und Batterie-Chef im Nassauischen Feld-Artill.-Rgmt. Nr. 27 als Adjutant zur 1. Feld-Artill.-Inspektion kommandirt. v. Einsiedel, Sek.-Lieutenant vom Ostpr. JägerBataill. Nr. 1, in das 1. Schles. Jäger-Bataill. Nr. 5 versetzt.

— **Viktoria-Theater.** [Gastspiel Blasel.] Dienstag beginnt das interessante Gastspiel des Wiener Gesangskomikers Herrn Karl Blasel am Viktoriatheater. Blasel ist der populärste österreichische Komiker und in Wien seit 25 Jahren der ausgesprochene Liebling. — Wie Thomas und Helmerding in Berlin, wird Blasel in Wien von Jung und Alt geschätzt und wird dieses Gastspiel des Repräsentanten des echten Wiener Humors unseren Theaterfreunden gewiß willkommen sein.

d **Die polnische Theater-Gesellschaft,** welche im vergangenen Winter im hiesigen polnischen Theater Vorstellungen gab, hat seitdem, soweit sie sich nicht schon aufgelöst hatte, unter Leitung des Herrn Krolikowski in mehreren Städten unserer Provinz: in Mogilno, Strzelno und Znin 2c. gespielt: da jedoch der Erfolg ein sehr geringer war, so ist die Gesellschaft am 29. v. M. nach Warschau gereist, und hat sich dort vollständig aufgelöst.

r. **Ferienkolonien.** Da auch in diesem Jahre während der bevorstehenden großen Ferien eine Anzahl von schwächlichen und dabei bedürftigen hiesigen Schulkindern auf's Land geschickt werden soll und nach den im Vorjahre gemachten Erfahrungen es denselben oftmals an brauchbarer Bekleidung fehlt, so wird an die mildthätigen, wohlhabenderen Einwohner unserer Stadt die Bitte gerichtet, dem Komite abgelegte, noch brauchbare Kinderkleidungsstücke für die kleinen Ferienkolonisten zugehen zu lassen und dieselben bei dem Lazareth-Inspektor Toporski im städtischen Krankenhause abgeben zu wollen.

r. **Der Verbandstag der Genossenschaften** der Provinz Posen, welcher morgen (3. d. M.) hierselbst stattfindet, wird sich mit folgenden Gegenständen beschäftigen: 1) Bericht des zeitigen Verbandsdirektors über die Lage des Verbandes und Rechnungslegung; 2) Dechargirung der gelegten Rechnung; 3) Mittheilungen aus den einzelnen Vereinen durch die erschienenen Deputirten; 4) Berathung und Beschlußfassung über die von einzelnen Vereinen bei dem zeitigen Verbandsdirektor angemeldeten Anträge; 5) Definitive Beschlußfassung über Anschluß der zum Posener Unterverbande gehörigen Vereine an den Revisionsverband Schlesiens; 6) Beschlußfassung über den für das Jahr 1883 zu zahlenden Unterverbands-Beitrag; 7) Wahl eines Deputirten zum diesjährigen allgemeinen Verbandstage in Halberstadt und Festsetzung der demselben zu gewährenden Entschädigung; 8) Wahl eines Verbandsdirektors und seines Stellvertreters; 9) Wahl des Ortes für den nächstjährigen Verbandstag. — Heute Abends fand eine Vorversammlung statt, in welcher das Bureau gebildet, die Tagesordnung für den Verbandstag festgestellt, und eine Revisionskommission gewählt wurde.

d. **Die polnischen Personennamen** bereiten den Standesbeamten, welche der polnischen Sprache nicht mächtig sind, bei der Eintragung in die Standesamtsregister oft mancherlei Schwierigkeiten, besonders wenn Derjenige, dessen Namen eingetragen werden soll, selbst gar nicht schreiben kann, so daß es dann dem Standesbeamten überlassen bleibt, entweder die Schreibweise des polizeilichen Meldezettels zu Grunde zu legen, oder nach dem Klange selbst den Namen zu schreiben. Wird letzteres Verfahren angewendet, so kann ganz gut, wie dies der „Dziennik Pozn." mittheilt, ein Namen in dreifacher Schreibweise vorkommen: z. B. Rajczyk, Rajeczyk und Reitzig. Der „Dziennik" mahnt demnach bei den Eintragungen von Personennamen in die Standesamts-Register doch stets möglichst vorsichtig zu sein. — Wie dieses Blatt ferner mittheilt, werden gegenwärtig bei den Landrathsämtern auf Grund der Standesamts-Register Verzeichnisse von polnischen Personennamen, die sich ins Deutsche übersetzen lassen, angefertigt; in diesen Listen sei neben dem polnischen Namen auch die Uebersetzung desselben ins Deutsche angegeben z. B.: Biały — Weiß; Rzeźnik — Fleischer. Es geschehe dies sehr im Geheimen; die Zukunft werde zeigen, wozu dies dienen solle. — Vermutblich haben die Inhaber der jetzt polnischen Namen früher deutsche Namen geführt, sind polonisirt worden und haben dabei ihre Namen ins Polnische übersetzen lassen; es würde sich also um eine Wiederherstellung der früher deutschen Namen handeln.

th. **Promenaden-Konzerte im Zoologischen Garten.** Auf Veranlassung des Vorstandes des hiesigen Zoologischen Gartens soll im Verlaufe des Sommers eine Serie von Konzerten daselbst veranstaltet werden. Man will dabei auf etwas zurückkommen, was schon in früheren Sommern mit Erfolg gepflegt worden ist, auf eine Berücksichtigung der musikalischen Bedürfnisse derjenigen, denen mit Abschluß der Wintersaison die Gelegenheit verkümmert wird, musikalische Nummern edleren Styls hören zu können. Herr Kapellmeister Fischer wird mit seiner Kapelle diese Konzerte aufführen und zwar in der Weise, daß zweimal monatlich am Mittwoch mit größerem vollen Streichorchester annähernd im Rahmen von Sinfonie-Konzerten musizirt werden soll, während an den zwischenliegenden Mittwochen mehr das Genre des Salon-Konzertes gepflegt werden würde. Den Mitgliedern des Vereins wird hierbei der Vorzug werden, ein geringeres Entree entrichten zu müssen, wobei, wie auch bei den vollzahlenden Nichtmitgliedern, eine kleine Preisdifferenz bei Sinfonie- und bei Salon-Konzerten eintreten wird. Am nächsten Mittwoch soll diese Konzertsaison mit einem der größeren Konzerte eröffnet werden. Selbstverständlich kann der Zoologische Verein als solcher nicht auch noch Zuschüsse leisten und hängt somit die gedeihliche Weiterentwickelung der Konzerte zunächst von der Theilnahme des größeren Publikums ab, zu dem wohl die Mitglieder des Vereins ein erhebliches Kontingent stellen dürften. Die erprobte Leistungsfähigkeit der Kapelle unter ihrem Dirigenten Fischer spricht in erster Linie dafür, daß die Sache einen allseitig befriedigenden und dauernden Verlauf nehmen wird.

d. **Ein abschläglich beschiedenes Gesuch.** Der hiesige Kaufmann K. Sz hatte an den Rektor der Bürgerschule das Gesuch gerichtet, derselbe möge die Tochter des Sz., welche die Bürgerschule besucht, von dem katholischen Religionsunterrichte befreien, da dieser in einer seinen persönlichen Ueberzeugungen nicht entsprechenden Weise ertheilt werde. Der Rektor der Anstalt hat dies Gesuch nun dahin beantwortet, daß er nach den bestehenden Verfügungen die Tochter vom Religionsunterricht nicht befreien könne, da dieser zu den obligatorischen Unterrichts-Gegenständen gehöre und daher alle die Schule besuchenden Schulkinder an demselben sich betheiligen müßten. Wenn also Kaufmann Sz. seine Tochter von diesem Unterrichte fern halte, so würden die Folgen davon auf ihn fallen. — Wie der „Dziennik Pozn." mittheilt, wird Kaufmann Sz sich bei diesem Bescheide nicht beruhigen, sondern „zur Vertheidigung der ihm als Vater zustehenden Rechte" an die höhere Instanz gehen.

r **Nach dem Eichwalde,** welcher gegenwärtig im prächtigsten Frühlingsgrün prangt, geht von Sonntag, den 3. Juni, ab an Sonn- und Festtagen nur ein Extrazug von hier ab, und zwar 3 Uhr 30 Min. Nachmittags, während bisher zwei Extrazüge abgelassen wurden; die Rückfahrt von der Eichwald-Haltestelle erfolgt 8 Uhr 45 Minuten Abends.

≠ **Strzalkowo,** 1. Juni. [Brände. Personalien. Viehkrankheiten.] In der Nacht vom 28. zum 29 Mai enstand auf dem Gehöfte des Wirthes Cyżaniak zu Ciosna-Hufen, circa 8 Kilometer von hier, Feuer, welches in kurzer Zeit die Scheune, den Stall und das Wohnhaus vernichtete. Außer den zerstörten Futtervorräthen sind dem Eigenthümer auch 3 Schweine, 3 Kühe und sämmtliches Federvieh mit verbrannt. Der Beschädigte erleidet einen sehr bedeutenden Verlust, indem seine Gebäude nur mit 360 Mark bei der Provinzial-Feuer-Sozietät versichert waren, das Mobiliar nebst Inventarium dagegen gar nicht. Ferner brannten am 30. Mai Nachmittags in der Ortschaft Bielawy, circa 3 Kilometer von hier entfernt, sämmtliche Wirthschaftsgebäude nebst dem Wohnhaus des dortigen Ackerwirthes Lewandowski nieder. Der Abgebrannte war mit sämmtlichen Gebäuden in Höhe von 4650 M. bei der Provinzial-Feuer-Sozietät versichert, mit seinem Mobiliar und Inventarium aber nicht. Daher erleidet er auch einen sehr bedeutenden Schaden. Auf welche Weise beide Brände entstanden sind, wird hoffentlich die polizeiliche Untersuchung ergeben. Es ist die Vermuthung nicht ausgeschlossen, daß durch Fahrlässigkeit der russisch-polnischen Schmuggler, welche in höchst leichtsinniger Weise Zigarren oder Zigarretten rauchend, sich in der Nähe der Gebäude aufgehalten, diese Unglücksfälle veranlaßt sind. — Der Distriktskommissarius Buchholz verläßt mit dem heutigen Tage den hiesigen Ort, um die Verwaltung des ihm übertragenen Distriktsamtes zu Luschwitz im Kreise Fraustadt zu übernehmen. Der Scheidende, welcher vor ungefähr 9 Jahren die hiesige Stellung unter schwierigen Verhältnissen übernahm, hatte sich durch sein freundliches gewinnendes Wesen bald die Liebe und Achtung aller Einwohner des Distrikts ohne Unterschied der Nationalität gewonnen, so daß sein Abgang allgemein bedauert wird Der bisherige Verwalter des Bürgermeisterpostens zu Bomst, Lieutenant a. D. Maske ist zum Nachfolger des Herrn Buchholz ernannt und bereits vorgestern durch den Kreislandrath eingeführt worden. — Der Grenzaufseher Ziebale ist v. 1. k. M. ab von hier als Steueraufseher nach Gnesen und der Unteramtsassistent Fagiewicz von hier in gleicher Eigenschaft nach Schrimm versetzt. Hierher versetzt sind und zwar als Unteramtsassistent der Premierlieutenant a. D. Menzel, und als Grenzaufseher der Lieutenant zur See a. D. Rohr. — Da unter dem Rindvieh des Dominiums Soleczno die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, so ist über das Gehöft des Gutes die Hofsperre verhängt worden. Dagegen ist dieselbe bei dem Wirth Franz Rojzak in Kolaszkowo wieder aufgehoben. — Unter den Hunden zu Pogorzelice ist die Tollwuth amtlich konstatirt worden und sind deshalb die gesetzlichen Sperrmaßregeln angeordnet worden. Dagegen ist die Hundesperre über Oblaszkowo und Umgegend wieder aufgehoben.

Fortsetzung in der Beilage.

Die Krönungsfeier in Moskau.

(Telegraphischer Spezialbericht der „Posener Zeitung".)

Moskau, 2. Juni, Nachm. 5 Uhr 30 Min. Das heute auf dem Chodynka-Felde veranstaltete Volksfest verlief ohne jede Störung bei herrlichstem Wetter. Das Chodynka-Feld ist nach alter Tradition der Platz, auf welchem der Zar nach seiner Krönung die Bewohner der alten Residenz als seine Gäste bewirthet. Es war eine schwere Aufgabe, eine halbe Million Menschen zu bewirthen, ohne daß der Schwächere oder weniger Zudringliche leer ausging. Der Krönungskommission ist es gelungen, die Aufgabe in glücklichster Weise zu lösen. Das Prinzip, welches dem Plane der Bewirthung zu Grunde gelegt worden ist, bestand in Dezentralisation der Vertheilungsstellen. Speise und Trank (Bier) waren in überreichen Mengen vorhanden, und gelangten bestens zur Vertheilung. Ein Eiskeller oder richtiger eine Eisgrube von riesiger Ausdehnung, in welche schon im Winter 2000 Fuhren Moskwa-Eis abgeführt worden sind, erhielt das Getränk frisch. Auch für Geist und Gemüth wurde des Guten viel geboten. Außer den verschiedenen Musikkorps mit Sängerchören auf den rings errichteten Estraden, den Karroussels und Schaukeln, dem Wettlaufen und Stangenklettern, den Volksreigen und Cirkusspielen, welche bei keinem russischen Volksfeste fehlen, wurde in fünf Theatern gespielt. Die Stücke, hauptsächlich für ungebildetes Publikum berechnet, wirken meist nur auf das Auge. Ihr Stoff ist zumeist der russischen Geschichte und dem Volksleben entnommen. „Die russische Hochzeit", „Der schöne Frühling", „Iwan Zarewitsch", „Die russischen Adler im Kaukasus" und „Die Wiedergeburt des Harlekin" sind die Titel der Bilderreihe. Die Menge bejubelt dieselben. Der Beginn der Vorstellung wurde durch Herolde und Trompetenstöße angezeigt.

Beim Erscheinen des Kaisers um 2 Uhr Nachmittags wurde die russische Volkshymne gespielt und von der versammelten Menge gesungen. Dann öffnete sich der ungeheure Zirkus und der Festzug, den Frühling darstellend, setzte sich in Bewegung. Sämmtliche Orchester spielten. Nach einer halben Stunde etwa kehrte der allegorische Festzug in den Zirkus zurück. Der beabsichtigte Aufstieg eines Luftballons mißlang. Der Kaiser verließ nun gegen 3 Uhr seinen Pavillon; ein Kanonenschuß verkündete dies dem Volke und alle Musik- und Sängerchöre stimmten die Hymne „Slawsja" an. Mit dem Eintritt der Dunkelheit soll ein großartiges Feuerwerk abgebrannt werden.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 2 Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm in der zweiten Lesung das Staatsschuldbuch unverändert unter Streichung des Minimalgebührensatzes von einer Mark für Eintragungen, welcher zu hoch erachtet wurde, an und vertagte sich, nachdem die Berathung der Landgüterordnung für Brandenburg begonnen war, auf Montag.

— Die Budgetkommission des Reichstags lehnte alle ersten Bauraten für Postgebäude ab und bewilligte nur für Breslau und Glatz, wo ein sehr dringendes Bedürfniß nachgewiesen wurde, die zweite und dritte Baurate, nachdem die Regierung die verlangten Nachweise über die Verwendung der bisherigen Summen vorgelegt hatte.

Berlin, 2. Juni. In Betreff der durch die Zeitungen laufenden Mittheilungen über die kirchenpolitische Vorlage an den Landtag verlautet, daß, wie in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" vom 21. Mai bereits hervorgehoben ist, nunmehr mit Hilfe des Landtags eine einseitige Gesetzesrevision stattfinden soll. In der Note der preußischen Regierung vom 5. Mai sind bereits diejenigen Punkte bezeichnet, in denen die Regierung die Befriedigung des religiösen Bedürfnisses ihrer katholischen Unterthanen jetzt durch die Landesgesetzgebung herbeiführen will. (Wiederholt.)

Petersburg, 2. Juni. Der „Regierungsanzeiger" veröffentlicht ein durch den Kaiser sanktionirtes Gutachten des Reichsraths, wonach den Sektirern und Raskolniken mehrere bürgerliche Kulturrechte gewährt werden, so die Freizügigkeit im Inlande, freier Handelsgewerbe-Betrieb, bedingungsweise Ausübung öffentlicher Aemter, Abhaltung öffentlichen Gottesdienstes und Verrichtung vou Kultushandlungen nach eigenem Ritus, ausgenommen die Kreuzfahrten, Die Wiederöffnung der Bethäuser der Sektirer ist mit Erlaubniß des Ministers des Innern gestattet, aber ohne jede Feierlichkeit.

Moskau, 2. Juni. Der Ball beim deutschen Botschafter fiel überaus glänzend aus. Das Kaiserpaar erschien un 11 Uhr auf dem Balle. Der Kaiser und die Großfürsten in preußischen Uniformen und mit den preußischen Ordenszeichen. Die Kaiserin betrat am Arme des deutschen Botschafters v. Schweinitz den Saal, während der Kaiser, Frau v. Schweinitz führend, folgte. Der Kaiser tanzte Quadrille mit der Königin von Griechenland, die Kaiserin mit dem Fürsten von Bulgarien. Die Majestäten nahmen am Souper Theil und verließen den Ball erst um ein Uhr. Die Großfürsten blieben bis Ende. Die gesammte Bevölkerung strömte heute zu dem großen Volksfeste, welches auch der Kaiser in Person gegen zwei Uhr besuchen wird. — Der Herzog von Montpensier reist morgen von hier ab.

Telegraphischer Specialbericht der „Posener Zeitung".

↗ **Berlin,** 2. Juni, Abends 7 Uhr.

Der **Reichstag** genehmigte in namentlicher Schlußabstimmung die Gewerbeordnungsnovelle mit 150 gegen 127 Stimmen.

Graf Moltke und verschiedene andere Konservative beglückwünschten den Vertreter der Regierung Bödiker.

Es folgt die erste Lesung des deutsch-italienischen Handelsvertrags. Auf eine Anfrage Barths erwiedert Burchardt, die Forderung der deutschen Industrie nach Gleichstellung mit den Erzeugnissen anderer Länder sei durch die Klausel der meistbegünstigten Nation erreicht; auch die Gotthardbahn werde die Handelsbeziehungen fördern, namentlich die Ausfuhr der deutschen Rohprodukte. Bezüglich einer Anfrage Barths, ob der Ausschluß Hamburgs und Bremens bei dem Handelsvertrage mit Spanien in Aussicht genommen sei, lehnt Burchardt die Antwort ab, da die Verhandlungen noch schweben.

Das Haus nahm den italienischen Handelsvertrag in erster und zweiter Lesung an, ferner die Literaturkonvention mit Frankreich und die Reblauskonvention.

Montag Zuckersteuer.

— Die Kaiserin besuchte Vormittags 9½ Uhr die Hygiene-Ausstellung. Vor dem Ausstellungspalast wurde die hohe Frau vom Kronprinzen und dem Ausschuß der Jury empfangen; der Präsident Hobrecht überreichte ihr ein prachtvolles Bouquet in Form des Rothen Kreuzes. Während die Kaiserin in einem Rollstuhl die Rundfahrt durch die Ausstellung machte, erschien auch der Kaiser und begleitete die Kaiserin, welche der österreichisch-ungarischen, der sächsischen, der würtembergischen und bayerischen Ausstellung besonderes Interesse zuwendete und erst nach 11 Uhr die Ausstellung verließ.

Schwerin, 2. Juni. Die „Mecklenburgischen Landesnachrichten" sind von kompetenter Seite autorisirt, die Zeitungsnachrichten von dem erfolgten oder bevorstehenden Uebertritt des Herzogs Paul Friedrich von Mecklenburg-Schwerin zum Katholizismus als unbegründet zu erklären.

Triest, 2. Juni. Die Sängerin Frau Hedwig Reicher-Kindermann ist gestorben. (Frau Reicher-Kindermann befand sich mit der Operngesellschaft Angelo Neumann's in Triest, wo sie trotz heftigen Unwohlseins, angeblich auf inständige Bitten der Direktion auch am vierten Abende auftrat. Schon am Freitag erschien der Zustand der trefflichen Künstlerin hoffnungslos und ließ das Schlimmste befürchten. Die Aerzte sollen eine Bauchfellentzündung konstatirt haben. Es drängt sich unwillkürlich das Gefühl auf, als sei die geniale Künstlerin ihrem aufregenden und überangestrengten Nomadenleben zum Opfer gefallen. — D. Red.).

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Fritz Reuter's sämmtliche Werke. Die neue, im Hinstorff'schen Verlage in Wismar erscheinende billige Volksausgabe der Reuter'schen Werke ist jetzt bis zum 24. Hefte erschienen. Damit liegen jetzt 4 Bände vor, welche Alles enthalten bis auf Dörchläuchting, De Reis' nah Konstantinopel, Schurr Murr und Ut mine Stromtid. Diese 4 Hauptwerke des unvergleichlichen Humoristen, welche mit zu den beliebtesten zählen (namentlich die wunderbar schöne Stromtid) werden den Inhalt der noch ausstehenden 3 Bände bilden. Uebrigens hören wir, daß, da die erste Auflage vollständig vergriffen ist, auf besonderen Wunsch auch diese 3 Bände schon jetzt auf einmal bezogen werden können, während auf dem Subskriptionswege die Ausgabe derselben wie bisher in mehrwöchentlichen Zwischenräumen erfolgt. — Mögen die Reuter'schen Schriften, Volks- und Familienbücher im echtesten Sinne des Wortes, immer weitere Verbreitung finden.

R. Krotoschin, 31. Mai. [Revision des Amtsgerichts.] Heute verließ der Oberlandesgerichtsrath Rintelen aus Posen, der sich eine volle Woche hier aufgehalten hatte, wieder unsere Stadt. Derselbe war in Vertretung des Oberlandesgerichtspräsidenten v. Kunowski nach Krotoschin gekommen, um das Amtsgericht, welches seit der kurze Zeit nach der Gerichtsreorganisation stattgehabten Anwesenheit des Oberlandesgerichtspräsidenten von einem Revisor nicht mehr besucht worden ist, einer Inspektion zu unterziehen. Im Laufe der Woche besichtigte der Oberlandesgerichtsrath die einzelnen Bureaux in eingehender Weise und überzeugte sich von der Art und Weise der Handhabung der Geschäfte; außerdem nahm er aber auch Gelegenheit, bei der Abhaltung einiger Termine in Zivilsachen zugegen zu sein und einer am Dienstag stattgehabten Schöffensitzung beizuwohnen.

? **Neutomischel,** 1. Juni. [Versetzung. Schulinspektion. Marktpreise.] Der Amtsrichter Urbach hierselbst, welcher seit dem 1. Oktober 1879 bei dem hiesigen Amtsgerichte angestellt ist, geht vom 1. k. Mts. ab als Rechtsanwalt nach Meseritz. — Die Lokalschulinspektion über die Stadtschule hierselbst und über die evangelischen Landschulen zu Sontop, Paprotsch I und II, Kosielaske, Glinau, Neu-Rose, Zinskowo und Scherlanke ist während der Dauer der Vakanz der hiesigen Pfarrstelle dem Pfarrer Illgner zu Friedenhorst übertragen worden. — Auf dem heute hier abgehaltenen Wochenmarkte bezahlte man 100 Kilogramm Weizen mit 18—20 M., Roggen mit 13—15 M., Gerste mit 12—14 M., Hafer mit 11,50—13,50 M., Erbsen mit 16 bis 18 M., Speisebohnen mit 22—24 M., Stroh mit 3,50—4 M. und Heu mit 4—4,50 M. Das Kilogramm Butter wurde zu 2—2,20 M. und das Schock Eier zu 2,20—2,40 M. gekauft.

M **Tremessen,** 1. Juni. [Postalisches. Rustikalverein.] Seit dem 22. Mai ist die Botenpost zwischen Tremessen und Goscieszyn aufgehoben und durch eine Landpostfahrt ersetzt, welche folgenden Gang erhielt: Aus Tremessen 7,35 Uhr Vormittags. In Goscieszyn 9,25 Uhr Vormittags. Aus Goscieszyn 4,50 Uhr Nachmittags. In Tremessen 6,40 Uhr Nachmittags. An den Sonntagen wird die Post zu Fuß befördert und zwar mit dem bisherigen Gange der Botenpost. — In dem vor mehreren Jahren hier gegründeten Rustikalverein, welchem nicht allein die bäuerlichen, sondern auch die Großgrundbesitzer unserer Umgegend angehörten, kam es vor kurzer Zeit wegen Meinungsverschiedenheit unter den Mitgliedern zur Spaltung. Die Großgrundbesitzer schieden aus und bildeten einen neuen Verein unter dem Namen „Landwirthschaftlicher Verein." Als Versammlungslokal haben dieselben das Wenglewski'sche Hotel gewählt, wogegen der Rustikalverein beim Kaufmann C. F. Bigalke, wo derselbe seit Erstehen tagte, verblieb. Am 2. d. M. hielt der letztere im genannten Lokale seine diesmonatliche Zusammenkunft ab. Auf der Tagesordnung stand neben einem Vortrage des Vorsitzenden Herrn Gutsbesitzers Grotke in Popielewo über den Verbrennungsprozeß mit und ohne Feuererscheinung, die Aufnahme neuer Mitglieder. Was den gehaltenen Vortrag anbetrifft, so war derselbe, obgleich Redner ca. 2 Stunden sprach, nicht allein sehr lehrreich und außerordentlich fesselnd, auch bei der Rednergabe des Herrn Grotke für Jedermann sehr verständlich, weshalb die Anwesenden denselben ihren Dank durch Erheben von den Sitzen zu erkennen gaben. Ein zweiter Vortrag des Herrn Gutsbesitzers Diedrich in Kirschkowo über die zweckmäßige Zubereitung des Heues mußte der vorgerückten Zeit wegen von der Tagesordnung abgesetzt und bis zur nächsten Zusammenkunft, welche am 29. Juni stattfinden soll, vertagt werden. Herr Gutsbesitzer Isidor Wolff bei Tremessen hat die Mitglieder des Vereins zur Besichtigung seines Grundstücks zum 10. Juni eingeladen. Der Zweck dieser Besichtigung soll sein, in der nächsten Sitzung eine Debatte über die zweckmäßige Bewirthschaftung resp. die vorzufindenden Mängel zu veranlassen.

.—. Aus der Verwaltung.

Königsberg i. Pr. hatte im Jahre 1807 eine mit 3½ Prozent verzinsliche Kriegsschuld zum Betrage von 5,244,105 M. kontrahirt. Zur Amortisation derselben wurden im Jahre 1881/82 99,750 Mark Obligationen angekauft und vernichtet, der Schuldrest betrug am Schlusse des Rechnungsjahres 1881/82 noch 2,737,050 M. Der Ankauf des Amortisations-Quantum konnte nur zum kleinsten Theile auf offenem Markte zum Kurse von 92,50 bis 93 bewirkt werden; 95,100 Mark wurden dazu aus dem Kämmerei-Reserve-Fonds entnommen. Die Verzinsung und Amortisation kosteten zusammen 191,608 Mark. Hierzu trug die Sparkasse aus Ueberschüssen 99,000 M. bei, die Staatssubvention betrug 90,000 M., so daß aus der Kämmereikasse nur 2608 M. entnommen werden durften.

Der gegenwärtige Geldmarkt erschwert den Sparkassen die zinsbare Belegung disponibler Baarbestände recht erheblich und hat dahin geführt, daß mehrere Sparkassen eine angemessene Herabsetzung Zinsfußes beschlossen haben. Mit einem hierauf abzielenden Antrage ist auch kürzlich die Stadtverordneten-Versammlung in Duisburg beschäftigt worden.

In Lüdenscheid, einer Stadt mit sehr zahlreicher Arbeiterbevölkerung ist im August v. J. eine Jugendsparkasse errichtet worden, an welcher zunächst nur die Schüler der dortigen Fabrikschule betheiligt waren, später jedoch Spareinlagen in jedem Betrage auch von anderen jugendlichen Arbeitern entgegen genommen wurden. Nach achtmonatlichem Bestehen dieser Kasse gehörten ihr 175 Sparer mit einer Einlage von 1034.23 M. an. Die Spareinlagen werden an jedem Sonntage nach dem Frühgottesdienste entgegengenommen.

Sparmarken sind nunmehr auch in Berlin eingeführt. Der dortige Pfennig-Sparverein hat am 1. Mai cr. in jedem Stadtbezirk eine Ausgabestelle eingerichtet und wird die Marke auch an Geschäfts-Inhaber zum Weiterverkauf abgeben.

Ueber die Steigerung der Armenpflegekosten ergiebt der letzte Verwaltungsbericht der Stadt Glogau, daß in den letzten 10 Jahren von 1872 bis 1881 die Zahl der in Glogau ortsangehörigen Armen von 470 auf 588 oder im Verhältniß zur Zivil-Einwohnerzahl um 0,60 Prozent gestiegen ist und der Einzelbetrag der Unterstützungen durchschnittlich pro Kopf von 38,47 M. auf 50,57 M. pro Jahr erhöht ist. Vergleicht man die Zahl der in dem zehnjährigen Zeitraume eingegangenen Unterstützungsgesuche mit der Zahl der Unterstützten, so zeigt sich, daß die erhobenen Ansprüche im Verhältniß zur Bevölkerungszahl sich von 1,97 Prozent auf 2,99 Prozent vermehrt haben, während die Zahl der Unterstützten nur von 3,17 Prozent auf 3,77 Prozent gestiegen ist. Der Gesammtbetrag der gezahlten Unterstützungen betrug im Jahre 1872 18,079.35 M. und im Jahre 1881 schon 29,731.81 Mark, wovon im Durchschnitt auf jeden Armen 50.57 M. entfallen und von jedem Zivil-Einwohner 1,98 M. beizusteuern waren.

Die in neuerer Zeit stattgehabten mehrfachen Erörterungen wegen Errichtung von Arbeiterkolonieen und Arbeitshäusern haben auch bei der städtischen Verwaltung zu Striegau zu dem Beschlusse geführt, das dortige Krankenhaus in ein städtisches Armen- und Arbeitshaus umzuwandeln.

Aus den Bädern.

Ein schlesischer Kurort für Lungenkranke. Salzbrunn, das unfern von Waldenburg gelegene Bad, hat nun seine Saison begonnen. In reizender grüner Frühlingstoilette prangend, lacht es dem Kurgaste entgegen, der durch seine heilkräftigen, weltberühmten Quellen das köstlichste, ihm verloren gegangene Gut des Sterblichen, die Gesundheit, wieder gewinnen will.

Viele Tausende sind, wie er, seit den dreißiger Jahren, wo der Kurort zu allseitiger medizinischer Werthschätzung gelangt, in diese herrliche Badeeinsamkeit hergezogen, verdüstert im Gemüth, arm an Lebensfreude und Lebensgenuß, und die allheilende Mutter Natur, die das Salzbrunner Wasser geschaffen, hat ihre Hoffnung, wenn überhaupt noch Hilfe möglich, nicht Schiffbruch leiden lassen, sie hat ihrem matten Körper frische, neue Kraft verliehen, sie hat das gestörte Gleichgewicht in ihrem Organismus wieder hergestellt und ihnen das volle Interesse an der Welt, das ihnen durch ihr Siechthum so sehr geschmälert worden, wieder zurückgegeben. Ja Salzbrunn hat — das kann ohne Uebertreibung gesagt werden, — mit seinen Quellen Großes, Wunderbares geleistet, wofür wir ganz einfach als Beweis anführen können, daß seine Kurgäste seit der genannten Zeit von einem kleinen Häuflein bis zu der imponirenden Zahl von weit über 3000 emporgestiegen und daß die Versendung seines Brunnens eine ganze Anzahl außereuropäischer Absatzorte gefunden. Das Gute, Gediegene, das der Menschheit eminent Nützliche bricht sich eben von selber Bahn, gewinnt sich eben von selber bis in die fernsten Weiten seine Anerkennung. Aber auch seiner Verwaltung, die namentlich seit einem Jahrzehnt seine Interessen mit unermüdlicher Schaffenslust, mit regem Eifer und organisatorischer Tüchtigkeit gefördert, hat es Viel, sehr Viel zu verdanken. Den Anforderungen der Zeit, die ja bei ihrer Prachtliebe auch an ein Bad nicht geringe Ansprüche stellt und sich mit dem primitiv Schlichten, Einfachen und Schmucklosen nicht mehr begnügen mag, ist in vollem, ausgedehntestem Maße durch den fürstlich Pleß'schen Herrn Generalbevollmächtigten und durch die Brunnen-Inspektion Rechnung getragen worden. So sind im Laufe der Jahre eine Anzahl schöner, dem Auge wohlthuender Anlagen geschaffen, so sind eine Anzahl praktischer, den Betrieb erleichternder Einrichtungen ins Leben gerufen und endlich auch eine ganze Anzahl von Logirhäusern erworben worden, deren Renovation, deren freundliche, saubere Ausstattung sie zu einem überaus anheimelnden Aufenthalt für Kurgäste gestaltet. Von anderen Häusern zu geschweigen, sind neuerdings zwei Grundstücke in den fürstlichen Besitz und zwar für 300,000 Mark gebracht worden, welche zu den schönsten Salzbrunn's gehören. Namentlich aber gilt dies vom „Eisenhof", der, an einem der prächtigsten Punkte Salzbrunn's gelegen, eine reichliche Menge von eben neu hergerichteten Zimmern umfaßt, einen anmuthigen Garten besitzt und durch die Anlage von einem Billard- und Lesesalon noch besonders anziehend gestaltet werden soll. Aber auch die Bevölkerung des Bades hat das ihre redlich gethan, um ihm die Sympathien seiner Gäste zu erwerben. Der Ort hat komfortabel eingerichtete Logirhäuser in ausreichender Menge und elegante, großstädtisch veranlagte Hotels. Unter denselben heben wir namentlich hervor den „Kursaal" und die „Sonne", deren Wirth, Herr Beyer, sich durch liebenswürdige Aufmerksamkeit, Zuvorkommenheit und echt schlesische Biederkeit auszeichnet. Zuletzt wollen wir aber auch derer nicht vergessen, die gewissermaßen die geistigen Hebel für den Aufschwung des Bades gewesen, jener Männer, die als rechte Gesundheitsräthe im Dienste der Quellen gestanden, die Kuren der einzelnen Patienten überwacht, geleitet und zum gedeihlichen Abschluß geführt haben. Sie haben in ihrem schweren, sauren, mit vielen Anstrengungen verknüpften Berufe sich ebenfalls sehr bedeutende, sehr große Verdienste um den Kurort erworben, die noch häufig durch eine erfolgreiche literarische Thätigkeit zum Besten Salzbrunns potenzirt wurden. Damit beendigen wir unsere kleine Skizze, die wir zur Einleitung der Saison in dem anmuthigen Kurorte glaubten schreiben zu müssen.

M. S.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Berlin,** 1. Juni. [Wollbericht.] Obgleich uns jeder Tag dem Regime der Wollmärkte näher bringt und die kleineren schlesischen Märkte schon in nächster Woche stattfinden, dauert in den Kreisen, welche in früheren Jahren der Eintritt in die neue Schur lebhaft zu interessiren pflegte, die schon mehrfach von uns angeführte Gleichmüthigkeit fort. Es besteht kein Kampf der Meinungen für höhere oder niedrigere Preise — man hat sich an die Stabilität der zeitigen so gewöhnt, daß man Abweichungen nach Oben oder Unten kaum, oder in so engen Grenzen für wahrscheinlich hält, daß sich keine Spekulation darauf begründen läßt. Die hiesigen Läger erfahren noch fortgesetzt Verringerungen, und gingen sowohl an Fabrikanten wie an Kammgarnspinner je einige hundert Zentner zwischen Anfangs bis Mitte 50er Thaler über. Diese Käufe entspringen selbstverständlich effektivem Bedarf und dokumentiren am besten, daß solcher nur aufs Nothdürftigste für die nächste Zukunft gedeckt ist. Preise waren die seitherigen, da jeder Inhaber seine alten Bestände mit Eintritt in die neue Campagne gern räumt und auch die Notirungen der überseeischen Wollen auf den Londoner Auktionen sich auf dem seitherigen Niveau und damit in demselben Verhältniß zum deutschen Produkt erhalten.

** **Oels-Gnesener Eisenbahn.** Am 1. Juni fand in Breslau die achte ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Oels-Gnesener Eisenbahn-Gesellschaft statt, in der 3,064,200 Mark Aktien mit 8582 Stimmen vertreten waren. In Erledigung der Tagesordnung fand die Neuwahl dreier Mitglieder und die Ersatzwahl eines Mitgliedes des Aufsichtsraths, die Berichterstattung über die Lage der Geschäfte der Gesellschaft und die Ertheilung der Decharge für das Geschäfts-(Kalender-)Jahr 1882 an Aufsichtsrath und Direktion auf Grund der Bau- und Betriebs-Rechnung statt. Sodann wurde auf Vorschlag des Aufsichtsraths beschlossen, aus dem Reingewinn des Jahres 1882 auf die Prioritäts-Stamm-Aktien eine Dividende von 2 Prozent (also von 12 Mark für eine Aktie) auf den Dividendenschein für 1882 zahlbar, zu vertheilen. Der dann noch verbleibende geringe Ueberschuß soll der Rechnung für 1883 vorgetragen werden.

** **Neutomischel,** 1. Juni. [Hopfenbericht.] Unsere Hopfengärten, welche, besonders die tiefergelegenen, durch Nässe im Herbste sehr zu leiden hatten, haben dank der jetzigen sehr zuträglichen Witterung einen guten Stand. Infolge des raschen Wachsthums können die Pflanzer kaum die nöthigen Arbeiten in den Gärten bewältigen. Hier sowohl wie anderwärts sind die Anlagen um ein beträchtliches vermehrt worden. — Einige Zentner vorjähriger Hopfen, welche in diesen Tagen verkauft wurden, sollen pro Zentner 420 Mark gebracht haben.

⊗ **Stettin,** 1. Juni. [Wochenbericht von Landshoff und Hessel.] Anfangs der Woche hatten wir in hiesiger Gegend starke Gewitter und Regengüsse, seither trocken und warm.

Die Weizenpreise hatten sich unter kleinen Schwankungen gut behauptet. Der Ultimo des April-Mai-Termin fand das Weizenengagement fast vollständig erledigt. Die Zufuhren betrugen im Laufe dieser Woche ca. 300 Wispel und war namentlich gute Waare gesucht. Die Newyorker Kurse erfuhren in den ersten Tage der Woche eine kleine Steigerung, waren jedoch gestern bereits wieder abgeschwächt. Es wurde in Weizen verschifft von den Atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten Nordamerika's 63,000 Qrs. nach Großbritannien, 37,000 Qrs. nach dem Kontinent, Kalifornien und Oregon, 21,000 Qrs. nach Großbritannien. Die englischen und schottischen Märkte hatten große Zufuhren von fremden Weizen und Mehl und waren daher in matter Tendenz. Auch Frankreich war ruhig.

Roggen fest und höher. Am Stichtage des April-Mai-Termin's zeigte sich noch einiges Decouvert, das auch zu besseren Kursen Erledigung fand. Für Herbst- und Wintertermine bleibt gute Frage, da in vielen Gegenden die Roggensaaten stark bemängelt werden. In Rußland ruhte das Geschäft der Krönungsfeierlichkeiten wegen fast vollständig, die Berichte über Ernteaussichten gehen noch immer weit aus einander. Nordrußland hatte Regen und sprach sich nicht mehr so pessimistisch aus, dagegen klagt Südrußland anhaltend.

Auch aus Rumänien und Ungarn kamen ungünstige Berichte. Von Königsberg und Riga wurden einige Posten Roggen mit 138 bis 137 M. cif. Stettin transito gehandelt. Für die kleinen Zufuhren von inländischer Waare zeigte sich nur schwache Kauflust, da dieselben meist aus geringer Qualität bestanden. Es wurde bezahlt inländischer Roggen je nach Qualität 132—146 M.

Gerste fast geschäftslos, da Zufuhren und Offerten fehlen.

Rüböl und Oelsaaten ruhig, Preise wenig verändert.

Spiritus fest und höher. Die Spritfabrikanten bleiben anhaltend Käufer für Sommertermine im Markt und bei den mangelnden Zufuhren und geringen Lagerbeständen fehlen die Abgeber. Auch für Herbst zeigte sich einige Kauflust.

Sprechsaal.

Es sollte doch nicht gestattet werden, daß in unverdeckten Handwagen, wie es hier von Seiten mancher Fleischer geschieht, geschlachtete Schweine und Kälber mit noch von Blut triefenden Köpfen und den Eingeweiden, Abscheu und Ekel erregend, vom Schlachthaus nach den Fleischscharren befördert werden.

Im Auftrage vieler Bürger N.

Bescheidene Anfrage.

Weshalb wird in diesem Jahre der Teichplatz so arg vernachlässigt? Während die anderen Verschönerungsanlagen der Stadt bereits in Ordnung gebracht sind, liegt hier noch der größte Theil des Rasens unbearbeitet, und auch der Zaun ist schadhaft und bedarf einer baldigen Reparatur. Ein langjähriger Bewohner der Kleinen Gerberstraße.

Verantwortlicher Redakteur: G. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Standesamt der Stadt Posen.

In der Woche vom 26. Mai bis einschließlich 1. Juni wurden angemeldet:

Aufgebote.

Brenner Karl Bennewitz mit Victoria Idzinska. Schuhmachermeister Bartholomäus Michalowicz mit der Wittwe Antonie Böttcher, geb. Koszczyńska. Kaufmann Max Cohn mit Helene Blum. Fleischer Franz Możński mit Agathe Wittig. Feldwebel Ernst Besser mit Klara Kupke. Schuhmacher Wilhelm Beyer mit Albertine Schorsch. Zigarrenmacher Alwin Kaerger mit Helene Raczyńska.

Eheschließungen.

Arbeiter Franz Hamplewski mit Katharina Dydymska. Müller Josef Ciszewski mit Balbina Zelmann. Maschinist Reinhold Bachmann mit Elise Lange. Zimmermann Robert Pfeiffer mit der Wittwe Christiane Hoffmann, geb. Radeke. Gasthofspächter Peter Lewandowski mit Casimira von Popowska. Sergeant Heinrich Knoff mit Emma Mattert. Mühlenbauer Herrmann Socke mit Anna Schmidt. Schauspieler Wilhelm Streiter mit Antonie Müller.

Geburten.

Ein Sohn: Zimmermann Anton Hänelt. Arbeiter Johann Tauchert. Arbeiter Lorenz Przybylski. Haushälter Adam Wielończyk. Landschafts-Kalkulator Assistent Arthur Alias. Steinmetz Julius Polleschner. Arbeiter Josef Sommer. Unv. T. R. G. S. Kaufmann Ephraim Danziger. Fleischermeister Hermann Altmann. Büchsenmacher Johann Przybylski. Schneider Peter Leśniak Vollziehungsbeamter August Schiller. Buchhalter Felix von Sendzicki. Schutzmann Friedr. Werner 1 Knaben, 1 Mädchen. Bierverleger Johann Juska. Sergeant Hermann Kosulki.

Eine Tochter: Böttcher Franz Zwierzejewski. Fleischermeister Josef Stelmaszewski. Arb. Josef Kleminski. Arb. Roman Szukowski. Arb. Josef Nowakowski. Uhrmacher Markus Rosenberg. Prov.-Steuer-Direkt.-Bureau-Assistent Hans Lätich. Kaufmann Karl Schröpfer. Unv. W. Böttcher Adolf Wiedemann. Schuhmachermeister Ernst Triebwasser. Kaufmann Louis Hamburger. Tapezierer Wilhelm Koppel. Schmiedemeister Heinrich Ende. Gesanglehrer Paul Stiller. Landgerichts-Assistent Julius Bonin. Schneider Franz Piotrowski. Tischler Franz Gniatczynski. Speisewirth Stanislaus Ginczicki. Bäcker Stanislaus Chwalkowski.

Sterbefälle.

Johann Kowalski 17 J. Arbeiterfrau Franziska Kamieniczna 55 J. Arbeiterfrau Apolonia Braunsforth 38 J. Kaufmann Isaac Placzek 58 J. Maurer- und Zimmermeister Boleslaus Ballenstädt 29 J. Wwe. Anna Fritz 89 J. Prov.-Steuer-Dir.-Sekretär Friedrich Wilhelm von Bogdański 70 J. Arbeiter Karl Ahlheid 57 J. Wwe. Elisabeth Baer 49 J. Arbeiter Michael Główczynski 42 J. Rentierfrau Jette Gensler 82 J. Wittwe Anna Rebińska 93 J. Wittwe Marie Heinrich 60 J. Wittwe Marie Skwierzynska 63 J. Rentier Samuel Gumprecht 76 J. Valentin Garniec 3 J. 6 M. Konstantin Kindler 1 J. 2 M. Johann Przybylski 2 T. Martin Nowak 5 J. 6 M. Leocadia Leczka 3 J. Willy Schaepe 1 M. Paul Roy 3 M. Wanda Lersch 1 J. 6 M. Wladislawa Wiśniewska 4 Stunden. Stanislawa Szubinska 1 Mon. Betty Kaskel 12 T. Josef Hänelt 8 T. William Cohn 2 J. 9 M. Bronislawa Wróblewska 1 J. 6 M. Antonie Grajewska 1 J. Erich Alias 8 T.

Börsen-Telegramme.

(Wiederholt.)

Berlin, den 2. Juni. (Telegr. Agentur.)

		Not. v 1.			Not. v. 1.
Pos. Erzb. E. St.-Pr.	96 40	96 25	Russ.-zw. Orient. Anl.	57 10	57 —
Oels-Gn. „ „	81 50	81 50	„ Bod.-Kr. Pfdb.	84 50	84 50
Halle Sorauer „ „	106 —	105 75	„ Präm.-Anl 1866	134 25	134 —
Ostpr. Südbahn St. A	113 75	114 25	Pos. Provinz.-B.-A	120 —	120 25
Oberschlesische „ „	260 75	260 30	Landwirthschft. B.A	78 —	— —
Kronpr. Rudolf „ „	71 25	71 50	Posener Spritfabrik	72 50	72 —
Oestr. Silberrente	67 —	66 90	Reichsbank	149 75	149 75
Ungar 5% Papierr.	74 30	74 40	Deutsche Bank Akt.	151 —	150 60
do. 4% Goldrente	75 40	75 25	Diskonto Kommandit	196 25	196 —
Russ.-Engl. Anl. 1877	93 —	93 10	Königs-Laurahütte	130 90	130 30
„ „ 1880	72 90	72 80	Dortmund. St.-Pr	94 50	94 25

Nachbörse: Franzosen 561 50 Kredit 505 — Lombarden 260 50

Galizier. E.-A.	128 —	127 30	Russische Banknoten	201 80	201 75
Pr. konsol. 4% Anl.	102 50	102 40	Russ. Engl. Anl. 1871	87 50	87 40
Posener Pfandbriefe	101 40	101 40	Poln. 5% Pfandbr.	62 90	62 80
Posener Rentenbriefe	101 40	101 30	Poln. Liquid.-Pfdbr.	55 60	55 40
Oester. Banknoten	171 —	171 —	Oester. Kredit-Akt.	505 50	506 50
Oester. Goldrente	84 60	84 60	Staatsbahn	561 —	562 —
1860er Loose	120 80	120 75	Lombarden	260 —	260 50
Italiener	93 —	92 50	Fondst. ziemlich fest		
Rum. 6% Anl. 1880	103 75	103 75	Lombarden excl.		400

Ostsee-Bad Stolpmünde i. P.

Hafenort von 2000 Einw. Direkt an der See — Bahn-Endstation mit Saisonbillets verb. die Annehmlichkeiten des Land- und Stadtlebens; wird von vielen Aerzten besonders **anämischen, skrophulösen, nervösen Kranken u. rheumatischen Rekonvaleszenten** empfohlen.

Kräftiger Wellenschlag — Warmbad — reiner Strand — ozonreiche Luft — Wälder.

Badeärzte und Apotheke am Ort. Nähere Auskunft ertheilt

Die Bade-Direktion.

Bad Homburg

Wirksame Brunnenkur bei allen **Magen- u. Unterleibsleiden** (Leber, Milz, Gelbsucht, Gicht). **Mineral-, Sool-, Kiefernadel-, Gas- u. Moor-Bäder. Inhalationen** für **Hals-** und **Brustleidende. Molkenkur.** Heilgym. Institut (Elektrotherapie, Massage). Kaltwasser-Heilanstalten. **Luftkurort ersten Ranges** für **Nervenleidende u. Reconvalescenten.** Eleg. Kurhaus m. Park. Vorzügl. Orchester, Theater, Réunions, Illuminationen etc.

Soolbad Kösen in Thüringen.

Reiche Quelle heilkräftigster Bade-Soole. Gradirwerk mit Inhalation. Wellenbäder mit Sooldouchen etc. Milch-, Molken- und Trauben-Kuren. Johannes-Trink-Quelle. Treffliches Klima bei geschützter Lage und altbewährter Heilort gegen Scropheln, Haut- und Frauenkrankheiten, schwer heilende Wunden, rheumatische und catarrhalische Leiden.

Saison vom 1. Mai bis Ende September. Auskunft ertheilt

Die Königliche Bade-Direction.

Ostseebad Misdroy.

Post- u. Telegraphen-Station. **Saison vom 1. Juni bis 30. September.**

Klimatischer Kurort.

Eröffnung der kalten und warmen See- und Sool- ꝛc. Bäder am 15. Juni. — Frequenz 1882: 5000 Gäste.

Prospekte gratis. — Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst

Die Bade-Direktion.

Ostseebad „Heiligendamm“.

Bahnstation Rostock, im Juli Doberan nächste Bahnstation. Klimatischer Kurort ersten Ranges. Offenes Meer, Buchenhochwaldungen. Logirhäuser unmittelbar am Strande. Promenadensteg in die See hinein. Ausgezeichnete Bade-Einrichtungen. Vorzüglichste Verpflegung. Auskunft ertheilt bereitwilligst Die Badeverwaltung.

Werra-Bahn Stat. Immelborn **Bad Liebenstein.** Post- Telegraph.

Hotels: Kurhaus und **Bellevue,** gute Wohnungen zu billigen Preisen.

Natürlicher Biliner Sauerbrunn

hervorragendster Repräsentant der alkalischen Säuerlinge

(33,6339 kohlens. Natron in 10,000 Theilen)

erhöht alljährlich seinen bewährten Ruf als Heilquelle und bietet ausserdem das **vortrefflichste diätetische Getränk,**

Depôts in allen Mineral-Wasser-Handlungen.

Industrie-Direction in Bilin (Böhmen).

Für Hausfrauen!

Dominium Rokietnica liefert jeden Montag, Mittwoch und Freitag Sapiehaplatz feinste **Tafelbutter** (nicht Centrifuge) auf Eis pro Pfd. 1,10 M.

VAN HOUTEN'S

reiner löslicher

CACAO

feinster Qualität. Bereitung **„augenblicklich“.** Ein Pfund genügend für 100 Tassen.

Fabrikanten **C. J. van Houten & Zoon** in **Weesp, Holland.**

Zu haben in den meisten feinen Delikateß-, Colonialwaaren- und Droguenhandlungen.

Neu! Neu!

Makart Broches und Schilder, **Terra cotta** Schilder mit Malerei, **Aquarien, Terrarien,** Froschhäuser, Käfige, Douche- und Bade-Apparate

empfiehlt

Wilhelm Kronthal, Wilhelmspl. 1,

Alleiniger Repräsentant der Gesellschaft **Christofle & Co.,** Fabrik für **Silber und versilberte Waaren.**

Lager von **cuivre poli** u. anderen Metallwaaren.

Fabriks Niederlage von **Gummi-, Guttaperchawaaren u. chirurgischen Artikeln.**

Direkte deutsche Dampfschiffahrt

von

Hamburg, Stettin, Bremen

nach

Newyork u. Baltimore.

Billigste Passagier-Beförderung. Jede nähere Auskunft ertheilt unentgeltlich der

Stettiner Lloyd in Stettin,

sowie der Agent Herr **Joseph Oelsner** in Kurnik und **H. Borchardt** in Rogasen.

Directe deutsche Dampfschiffahrt

von

Hamburg, Stettin, Bremen

nach

Newyork und Baltimore.

Billigste Passagier-Beförderung. Jede nähere Auskunft ertheilt unentgeltlich

Der Stettiner Lloyd in Stettin

sowie Herr

S. Loewenherz,

in Posen, St. Martinstr. Nr. 55.

F. Mattfeldt

Berlin

Platz vor dem Neuen Thor 1a.

expedirt Passagiere

von **Bremen** nach

Amerika

mit den Schnelldampfern des

Norddeutschen Lloyd.

Alle Auskunft unentgeltlich.

Dr. Anjels' Wasserheilanstalt i. Zuckmantel.

(Oesterr. Schlesien.)

In herrlichster Gebirgslage, unmittelbar am Walde gelegen, sorgfältigste Verpflegung und Behandlung. Anwendung von Elektrotherapie, Massage, Kiefernadelbäder. Die Bahnstation **Ziegenhals** eine Meile entfernt.

Bad

Königsdorff-Jastrzemb O.-S.

Eisenbahnstation Loslau.

Wohnungen in der Bade-Apotheke bei mäßigen Preisen. — Prospekte d. Bad betr. versendet gratis und franko Apotheker **J. Frank zu Loslau und Bad Königsdorff-Jastrzemb.**

Bekanntmachung.

Königliches Ostseebad Cranz.

Kräftigstes Ostseebad, 32 Klm. von Königsberg i./P., eröffnet am 15. Juni. Daselbst elegantes Warmbad, neu eingerichtete Moorbäder, Molken- und Milchkur. Reichhaltiges Lesekabinet, bequeme Promenaden am Meer und im anschließenden, geschützten Walde. Täglich Konzert einer bewährten Kapelle; Gelegenheit zu Gondelfahrten und Landpartieen. Von Königsberg täglich regelmäßig zu verschiedenen Tageszeiten Journaliere-Verbindung für 1,50 M. pro Person, außerdem Miethsfuhrwerke jeder Art. Große, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete Hotels und zahlreiche Pensionen. Ein besonderer Badearzt ist angestellt. Alles Nähere durch **die Königliche Seebadeverwaltung in Cranz.**

Bad Polzin,

(Bahnhof Rambin),

mit Gebirgsluft, Stahl-, Fichtnadeln- und Moorbädern, gegen Blutarmuth, Lähmung, Steifheit und chronischen Rheumatismus.

Tokayer Wein,

in vorzüglicher Güte, empfiehlt

Michaelis Badt

in Schwersenz.

---

60 Pf.

25 Bog., 25 Couverts m. 2 verschl. Buchst. in versch. Farb. geprägt zu haben in der Gravir- und Präge-Anstalt für Monogramme von

J. G. Ehlert, Breslauerstr. 32.

Aechtes, bestes **Dalmatiner Insektenpulver** unter Garantie offerirt auffallend billig

Jacob Neufeld,

Friedrichsstr. 31.

Ich beabsichtige mein in **Neubrück a. W.** bei Wronke belegenes

Grundstück,

bestehend aus 4 Morgen Acker, 1 Morgen Wiese, Wohnhaus, Scheune, Stall und Schmiede, worin seit 11 Jahren auch Maschinenbauerei mit gutem Erfolge betrieben wird, unter günstigen Bedingungen bei 1500 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Laumer,

Schmiedemeister.

Tausch-Offerte.

Gegen einen Häuser-Complex in Posen, mit großartigem zur Anlage einer jeden Fabrik vorzüglichst geeignetem Terrain nebst Nebengebäuden, auch Garten, guten sicheren Revenuen und festen Hypotheken, wird bei einem Guthaben von 60,000 Mark ein kleine Gut einzutauschen gesucht — Offerten werden unter **K. L.** an die Exped. der Posener Ztg. erbeten.

Neu! Neu!

Weber's Teint-Crême.

Bester Ersatz für Schminken und Poudres, befördert die Anmuth und Frische des Teints. Vertreibt bei unausgesetztem Gebrauch Sommersprossen und Flechten. Stets vorräthig bei

J. Schmalz,

Droguenhandlung, Friedrichsstr. 22.

Flundern,

sofort nach dem Fange jeden Tag frisch geräuchert, versende die Postkiste mit 22—23 Stück Inhalt zu 3 M. 50 Pfg. franko Postnachnahme.

P. Brotzen, Cröslin,

Regierungsbezirk Stralsund.



Im Interesse aller Derjenigen, die durch den Gebrauch unserer Quellenprodukte Heilung suchen, machen wir immer von neuem darauf aufmerksam, daß

Kreuznacher Mutterlauge,
„ **Mutterlaugensalz,**
„ **Elisabethquelle,**

wenn solche **ächt** sein sollen mit obenstehender Schutzmarke versehen sein müssen.

Bad Kreuznach, im Mai 1883.

Die Kur-Verwaltung.

Niederlage **unserer ächten Quellprodukte** stets frisch bezogen bei Hrn. **J. Sobleyer,** 13. Breitestr. **Posen.**

---

500 Mark zahle ich Dem, der beim Gebrauch von

Kothe's Zahnwasser

à Flacon 60 Pf., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. George Kothe Nachfl.,

Berlin S., Prinzenstr. 99.

In Posen zu haben bei **Ad. Asch Söhne,** Markt 82, **Gustav Ephraim,** Schloßstraße 4, **R. Barcikowski,** Neuestraße, **F. G. Fraas Nachf.,** Breitestraße 14. In Bentschen zu haben bei **A. Zolnierkiewicz.** In Grätz bei **M. Silberberg.**

Eisschränke

verbesserter Konstruktion mit Ventilationsdeckel

empfiehlt

H. Wilczyński,

Markt 55,

neben Frenzel u. Comp.

Kinder,

denen man die Kuhmilch

mit Zusatz von

Timpe's Kindernahrung

reicht gedeihen blühend.

Ein Versuch überzeugt.

Lager in Dr. Wachsmann's Apotheke, Posen, Breslauerstraße 31.

Die seit mehreren Jahren gehabte Vertretung meiner Schnupftabakfabrikate durch **Herrn Em. Jak. Cohn in Kurnik** habe ich aufgehoben und empfehle daher den w. Abnehmern

meine Schnupftabake zu streng reellen Fabrikpreisen.

L. Kallmann in Berent W.-Pr.,

Fabrik polnischer und russischer Schnupftabake.

Landwirthschaftliche Register,

eigenen und berliner Verlages, stets vorräthig bei

Wilhelmsstr. 24. **D. Goldberg,**

Papierhandlung.

Hochfeines Grätzer Bier

empfiehlt

H. Knaster Nachfolger,

Halbdorfstraße 1.

Bestellungen werden auch bei **J. Blumenthal,** Krämerstr. 16, angenommen.

Louis Gehlen's Haar-Regenerator Nußmilch.

Durch dieses Mittel erhält jedes ergraute und weißgewordene Haar seine natürliche Farbe wieder, ob blond, braun oder schwarz. Preis 4 M. 50 Pf.

Louis Gehlen in Posen.

Warnung! Der marktschreierischen Anpreisung von Haarmitteln in ähnlichen Flaschen mit Inhalt und Benennung bitte ich, um das wirklich ächte, seit 14 Jahren von mir erfundene und bekannte Mittel zu erhalten, ausdrücklich **Louis Gehlens Haar-Regenerator Nußmilch** zu verlangen.

Drainröhren

aller Dimensionen giebt sofort ab die Dampfziegelei

Paul Cohen,

Posen, Bismarckstr. 3.

Ein eleg. Pianino steht bill. zum Verkauf Markt 53/54, Eing. Jesuitenstr., 1 Etage.

Alte Rüdesheimer Weine

genießen in sanitätischer Hinsicht **einen unbestrittenen Weltruf.** Um diese Weine in ihrer vollsten Reinheit auch den weitesten Kreisen zugänglich zu machen, versende ich **Probekistchen** davon franco nach allen Postorten Deutschlands und Oesterreichs:

Nr. 1. 2 Fl. 1875er Rüdesh. M. 4
„ 2. 2 „ 1874er „ „ 5
„ 3. 2 „ 1868er „ Berg „ 6
„ 4. 2 „ 1865er „ „ 8
„ 5. 2 „ 1862er „ „ 10

gegen Postanweisung und genauer Angabe der Adresse. Preisverzeichniß anderer Jahrgänge gratis und franco.

Joh. Ph. Schaefer,

Weinbau und Weingroßhandlung.

Rüdesheim a. Rhein.

Eine

Dampf- u. Wassermühle

dicht bei Posen, nach neuester Konstruktion eingerichtet, übernimmt Weizen und Roggen zur Vermahlung in beliebigen Quantitäten bei reeller Bedienung. Gefl. Offerten erbitte postl. Posen unt. Lit **J. H. A.**

Gardinen,

sowie Spitzen, Kragen ꝛc. werden **wie neu** gewaschen und geplättet bei Geschwister **Sukalen,** Gr. Ritterstr. 11, Hof, Parterre.

Auf 1. Hypothek werden 18,000 bis 21,000 Mark gesucht. Kindergelder werden bevorzugt.

Adressen erbeten sub **R. R.** der Posener Zeitung.

Eine geprüfte Lehrerin wünscht Privatunterricht zu ertheilen.

Näh. Gr. Gerberstr. 23, 2. Stock.

Ich habe mich in Schmiegel als prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen.

Dr. Groeschner.

Neu! Neu!

Dem hochgeehrten Publikum von Posen und Umgegend hiermit ergebenst zur Nachricht, daß ich hierselbst eine neue patentirte mechanische **Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschine** aufgestellt habe und dieselbe zur gefälligen Benutzung angelegentlichst empfehle.

Der Zweck dieser Maschine ist:

Alte, durch jahrelangen Gebrauch schlecht gewordene oder durch Feuchtigkeit zusammengeballte Federn wieder vollständig aufzulockern, so daß sie neuen Federn gleichen.

Außerdem sondert die Maschine jeden Staub von den Federn; macht sie mottenfrei und entfernt der mit Chemikalien versetzte Dampf alle Krankheitsstoffe.

Auch neue Federn bleiben durch das Reinigen von Motten und Milben verschont.

Es wird mir sehr angenehm sein, wenn die Eigenthümer der zu reinigenden Bettfedern bei dieser Handhabung selbst gegenwärtig sind, um sich von der Nützlichkeit dieser Maschine zu überzeugen. Drei Maschine-Einschüttungen oder 1 Deckbett kostet 1 Mark 20 Pfg., 1 Kopfkissen 50 Pfg.

Hochachtungsvoll

J. Lange, Friedrichsstr. 29, Part.

Internationales Patent-Bureau

Alfred Lorentz, Berlin S.W.

Besorgung u. Verwerthung von Patenten in allen Ländern. Auskunft über jede Patentangelegenheit. (Prospecte gratis.)

An alten offenen

Beinschäden,

(Krampfadergeschwüre, Salzfluß)

Leidende wollen sich vertrauensvoll wenden an Apotheker **Maass** in **Muskau** in Schlesien. Prospekte über Wirksamkeit und Preis meiner **Beinschäden Mittel** und deren Anwendung sende gegen 10-Pfg.-Marke franco.

Geheime Krankheiten jeder Art

Ansteckungen, Mund-, Hals- u. Hautleiden, die Folgen jugendl. Verirrung, Schwächezustände, Verluste, Nervenzerrüttung ꝛc., sowie Frauenleiden heile ich auf Grund neuester Forschungen u. 15-jähriger Praxis selbst in den verzweifeltsten Fällen unter Verzicht a. jedes Honorar im Nichtheilungsfalle. Größte Verschwiegenheit. Jede Auskunft gratis unt. D. K. postl. Thal b. Ruhla.

In 3 bis 4 Tagen

werden discret frische **Syphilis, Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankh.,** ferner **Schwäche, Pollut. u. Weissfluss gründlich und ohne Nachtheil** gehob. durch **d. v. Staate approbirten Spezialarzt Dr. med. Meyer in Berlin, nur Kronenstrasse 36, 2 Tr.,** von 12—2. **Ausw. m. gleich. Erfolge briefl.** Veraltete und verzweifelte Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit.

Hautkrankheiten,

veraltete Syphilis, Harnbeschwerden, **Bettnässen u. Nervenschwäche heilt Dr. Hirsch,** Berlin, Friedrichstraße **51.** Behandlung auch brieflich.

Syphilis, Haut-, Frauenleiden, Impotenz heilt brieflich ohne Berufsstörung **Dr. med. Zils, Berlin,** Prinzenstr. 56.

Handelsregister.

In unser Firmen-Register ist unter Nr. 2126 zufolge Verfügung von heute die Firma:

Paul Fürstenau
zu **Posen**

und als deren Inhaber der Kaufmann **Paul Fürstenau** hierselbst eingetragen worden.

Posen, den 2. Juni 1883.
Königliches Amtsgericht.
Abtheilung IV.

Nothwendiger Verkauf.

Das in dem Dorfe Wargowo belegene Rittergut Wargowo nebst dem Vorwerke Swierkowki, der zukünftigen Deszendenz der Gräfin **Valeria Skarbek** geb. von Koszutska, welche bei deren Tode vorhanden sein wird, gehörig, welches mit einem Flächeninhalte von 714 ha 28 a 86 qm der Grundsteuer unterliegt und mit einem Grundsteuer-Reinertrage von 3494,61 Thlr. u. zur Gebäudesteuer mit einem Nutzungswerthe von 2037 Mark veranlagt ist, soll behufs Zwangsvollstreckung im Wege der nothwendigen Subhastation

Freitag,
den 31. August 1883
Vorm. um 11 Uhr,

im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 5, versteigert werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle, die beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes von dem Grundstücke und alle sonstigen dasselbe betreffenden Nachrichten, sowie die von den Interessenten bereits gestellten oder noch zu stellenden besonderen Verkaufs-Bedingungen können im Bureau des unterzeichneten Königl Amtsgerichts während der gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Diejenigen Personen, welche Eigenthumsrechte oder welche hypothekarisch nicht eingetragene Realrechte, zu deren Wirksamkeit gegen Dritte jedoch die Eintragung in das Hypothekenbuch gesetzlich erforderlich ist, auf das oben bezeichnete Grundstück geltend machen wollen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens in dem obigen Versteigerungstermine anzumelden.

Der Beschluß über die Ertheilung des Zuschlages wird in dem auf

Montag,
den 3. Sept. 1883,
Vormittags um 12 Uhr,

im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 5, anberaumten Termine öffentlich verkündet werden.

Obornik, den 24. April 1883.
Königl. Amtsgericht.

Nothwendiger Verkauf.

Das in **Nekla-Hauland**, Kreis Schroda, unter Nr. 22 belegene, dem Wirth **Wojciech** und **Franziska** geb. **Olszak Plazinski**'schen Eheleuten gehörige Grundstück, welches mit einem Flächen-Inhalte von 5 Hektaren 61 Aren 80 Quadratstab der Grundsteuer unterliegt und mit einem Grundsteuer-Reinertrage von 9,02 Thaler und zur Gebäudesteuer mit einem Nutzungswerthe von 45 M. veranlagt ist, soll behufs Zwangs-Vollstreckung im Wege der

nothwendigen Subhastation
den 27. Juli 1883,
Nachmittags um 4 Uhr,

in Nekla-Hauland auf dem zu subhastirenden Grundstücke versteigert werden.

Pudewitz, den 1. Juni 1883.
Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der verstorbene Kämmerer **Joseph Dobrowolski** aus **Kriewen** hat in seinem am 21. April cr. publizirten Testamente den Kindern des Gärtners **Johann Seidel — Stanislaus** und **Franz** — je 150 Mark legirt.

Dies gebe ich dem dem Aufenthalte nach unbekannten **Johann Seidel** hiermit bekannt.

Kosten, den 30. Mai 1883.
Der Rechtsanwalt
Schultz.

Mein Haus

hiers., 3stöckig, 2 Ladengesch., große Keller, Speicher, Stallung für 24 Pferde, Remisen, Schuppen, 1878/9 neu erbaut, will ich von sogleich verkaufen. Anzahlung 24,000 Mk. Vermittler verbeten.

Inowrazlaw.
Volkmann, Distrikts-Kommissarius.

Ostdeutsch-Ungarischer Verband-Verkehr.

Am 1. Juli d. J tritt zum obigen Verbandtarif, Theil II, Heft 2 (Ausnahmetarif für Getreide 2c.), vom 1. Oktober 1881 der Nachtrag IV. in Kraft.

Derselbe enthält Bestimmungen über die Lagerhäuser in Klausenburg und Budapest, Aenderung des Stationsnamens Budapest U. St. E in „Bud. Josefsstadt", Aenderung von Sätzen der Ausnahmetarife A. (Getreide 2c.) B. (Kleie 2c.) und C. (leere Säcke), Aufnahme der Station Ottmachau O S. E in die Ausnahmetarife A., B. und C. der Stationen N. Tapolcsany und Szomorfalva Oe. U. St. E. G. und der Budapest-Szabadka'er Linie der U. St. E. in die Ausnahmetarife A. und C. und der Stationen Teschen und Ruttka Ks Od. B und Mezöberény U. St E. in den Ausnahmetarif B. einige Berichtigungen im Ausnahmetarif C., welche Erhöhungen herbeiführen, treten erst am 20. Juli cr. in Geltung.

Die durch den Nachtrag eintretenden Frachtermäßigungen sind durch die Herabsetzung der österreich-ungarischen Streckensätze veranlaßt.

Druckexemplare des Nachtrags sind bei den bekannten Dienststellen käuflich zu haben.

Breslau, den 30. Mai 1883.
Königliche Direktion
der Oberschlesischen Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 385,000 Kg. Würfelkohlen und 165,000 Kg. Kleinkohlen für das Arbeits- und Landarmenhaus zu Kosten soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Offerten sind bis zum 10. Juni cr. an die Direktion einzureichen, woselbst die Lieferungsbedingungen zur Einsicht ausliegen.

Auch werden dieselben gegen Entrichtung der Kopialien in Abschrift mitgetheilt.

Kosten, den 30. Mai 1883.
Die Direktion.

Am 4. Juni, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Pfandlokale Möbel, Gardinen, 2 Blumenständer mit Topfgewächsen, sowie versch. andere Gegenstände öffentlich versteigern.

Hohensee, Gerichtsvollzieher.

Montag, den 4. Juni, Vormittags 9 Uhr, werde ich im Pfandlokal Wilhelmsstraße 32

eine größere Partie Herren-kleider-Stoffe, einen eisernen Geldspind, einige Taschenuhren, einen Arbeitswagen und eine Britschke, einige Hüte Zucker,

und Mittags 12 Uhr in Jerzyce 112

einige Möbel

öffentlich meistbietend versteigern.

Bernau,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am **Montag, den 4. Juni cr., Vorm. 9½ Uhr**, werde ich hierselbst im Pfandlokal, **Wilhelmsstr. 32**,

zwei Sophas, einen Kleiderschrank, einen Spiegel mit Konsole, einen Spiegel mit Broncerahmen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Sieber,
Gerichtsvollzieher.

Ein altes Viktualiengeschäft mit Spezereihandel u. g. Kundschaft Judenstr. 27 zu verk.

Eine Bierbrauerei

mit sämmtlichen Inventarien ist bald zu verpachten oder auch mit 70 Morgen guten Acker und Ernte zu verkaufen. Gute Bedingungen.

G. Haupt in Bleschen.

Rittergutskauf-Gesuch.

Beabsichtige mich in der Provinz Posen anzukaufen, suche ein Gut circa 2000 bis 2500 Morgen Größe, geräumiges gutes Wohnhaus. Bei Mittel-Boden Brennerei erwünscht. Anzahlung wenn erforderlich außer Pfandbriefen den ganzen Kaufpreis Agenten ausgeschlossen. Offerten von Herren Verkäufern bitte unter v. M. an den Hotelbesitzer Herrn Stern, Hôtel Europe, Posen, gefälligst zu senden.

Zwei ganz neue leichte

Glaswagen

sind billig zu verkaufen.

Offerten erbeten unter **A. P. 100** Expedition der Posener Zeitung.

Ferien-Kolonieen.

Wie im Vorjahre sollen auch während der bevorstehenden großen Ferien ca. 60 Kinder im Alter von 10—14 Jahren aufs Land geschickt werden. Ein Theil derselben muß von uns bekleidet werden. Wir richten an die Einwohner Posens die ebenso dringende wie ergebene Bitte, uns abgelegte, noch brauchbare, für die betreffenden Kinder ohne große Aenderungen zu benutzende Bekleidungsstücke freundlichst zuwenden und bei dem Komitemitgliede, Herrn Lazareth-Inspektor **Toporski**, Schulstraße 12 pt., abgeben zu wollen.

Das Komite.
Herse.

Nothwendiger Verkauf.

Das in dem Dorfe **Pamiątkowo**, Kreis Posen, belegene, im Grundbuche von **Pamiątkowo** Band I. Blatt Nr. 4 verzeichnete, dem Eigenthümer **Andreas Tocław** und dessen Ehefrau **Viktoria** geb. **Klara** gehörige Grundstück, welches mit einem Flächen-Inhalte von 1 Hektar 5 Aren 50 Quadratstab der Grundsteuer unterliegt und mit einem Grundsteuer-Reinertrage von 12 Mark 21 Pf. und zur Gebäudesteuer mit einem Nutzungswerthe von 60 M. veranlagt ist, soll behufs Zwangsvollstreckung im Wege der nothwendigen Subhastation

am 25. Juni 1883,
Vormittags 10½ Uhr,

im Amts-Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 5 am Sapiehaplatze hier versteigert werden.

Posen, den 7. April 1883.
Königl. Amtsgericht.
Abtheilung IV.
Dr. Wiener.

Wollmarkt in Thorn.

Der hiesige Wollmarkt findet am **13. und 14. Juni** statt. Bedeutende Zufuhren aus der Provinz und aus Polen in sicherer Aussicht. Der niedrige Cours der russischen Valuta für Käufer beachtenswerth. Bank- und Wechselgeschäfte am Platz. Telegraphenstation auf dem Wollmarkt. — Telegramme mit „Thorn, Wollmarkt" zu bezeichnen.

Die Handelskammer.

Hans Maier in Ulm a. Donau. Directer Import ital. Produkte, liefert, **lebende Ankunft garantirt**, franco, halbgewachsene ital. **Hühner** und **Hahnen**, schwarze Dunkelfüßler d. St. M. 1,65, bunte Dunkelfüßler d. St. M. 1,75, bunte Gelbfüßler d. St. M. 2, reine bunte Gelbfüßler d. St. M. 2,25, reine schwarze Lamotta d. St. M 2,25. Hundertweis billiger. Preisverzeichniß postfrei.

Zwei braune Halbblut-Stuten, 2 Zoll, 6 Jahr, sehr flott, gut gefahren, für 900 Mark, und Rappstute, 8 Jahr Vollblut, hochelegant, auffallende Gänge, 800 Mark.

Dom. Ruszkowo
bei Schroda zum Verkauf.

Dom. Bliżyce p. Welnau hat **2—300 Ztr. Dabersche Kartoffeln** (ausgelesen) abzugeben.

Uhren, Rathenower Brillen und Pince-nez
billigst bei
Rehfeld Elkeles, Uhrmacher und Optiker, Petriplatz 1.

Frischen Silberlachs in großen und kleinen Fischen, delikaten marinirten und fetten Räucherlachs billigst

B. Gottschalk, Wronkerstr. 24.

Stachelzaundraht
sowie verzinktes Drahtgewebe offerirt die Eisenwaarenhandlung von
Joseph Stolzmann,
Gr. Ritterstr. 8.

Putzkalk u. Cement

sowie andere Baumaterialien, ferner

Steinkohlen und Holzkohlen

in bester Qualität zu billigen Preisen.

Emil Loewissohn,
Mühlenstr. 32.

Neue Matjesheringe,
beste Qualität, schon eingetroffen, empfiehlt billigst
K. Szulo, Breslauerstr. 12.

Fowler's Dampfpflüge

werden auf dem

Maschinen-Markt in Breslau

vom 7. bis 9. Juni 1883

wie folgt, ausgestellt sein:

Fowler's Zwei-Maschinen-System

16pferdekr. verbesserte **Dampfpflug-Locomotive.**
10pferdekr. neukonstruirte **Dampfpflug-Locomotive.**

Fowler's Ein-Maschine-System

10pferdekr. neueste patentirte **Dampfpflug-Locomotive** mit den allein zuverlässigen Stahldrahtseilen von Fowler's Special-Qualität.

Für den Betrieb ist nur **ein** Ankerwagen erforderlich; man kann aber auch nach Belieben mit **zwei** Ankerwagen stationär damit arbeiten. Wirkliche Leistung mit diesem System, **40 Procent mehr** als mit jedem anderen Ein-Maschine-System, wird garantirt; Preis komplett mit Pflug und Reservetheilen ab **Breslau M. 26,000.**

Fowler's neue Dampfpflug-Ackergeräthe

1 **Sechsfurchen-Dampfpflug.**
1 **Dreifurchen-Dampf-Tiefpflug.**
1 **Dreifurchen-Dampf-Tiefpflug** (neue Form).
1 **Dampf-Cultivator** für 14 Zoll tiefes Grubbern.
1 **Dampf-Grubberegge**, womit 20—25 Hectare pro Tag gekrümmert werden können.

John Fowler & Co., Magdeburg.

Vertretung in Breslau: **J. Kemna.**

Verlag von **August Hirschwald** in Berlin.

Soeben erschien:
Grundzüge der Wasserkur
in chronischen Krankheiten.
Anleitung zum zweckmässigen Verhalten beim Gebrauch der Wasserkuren
von **Dr Anjel,**
Eigenthümer d. Wasserheilanstalt in Zuckmantel (Oester.-Schl.)
1883. gr. 8. Preis 1 M. 60 Pf.

Reichs-Kursbuch.

Sommerfahrpläne,
Reise-Handbücher,
Bädecker, Meyer, Grieben 2c.,
auf Lager in
Ernst Rehfeld's
Buchhandlung,
Wilhelmsplatz 1 (Hotel de Rome)

Eine Gastwirthschaft

mit gr. Saal, Kegelbahn, gr. Anlage- und Gemüse Garten ist mit sämmtlichen Inventarien bald zu verkaufen in Bleschen bei **G. Haupt.**

In einer lebhaften Gegend ist ein kl. Geschäft unter sehr guten Bedingungen zu verkaufen.

Refl. belieben unter A. B. 40 postlagernd.

Guter Gasthof

zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Off. erb. sub S. 4 Posen postl

14 Morgen 2- und 3schnittige Warthe-Wiesen, dicht bei Posen, sind zu verpachten Näh. Gr. Gerberstraße 25 bei **C. W. Hendewerk.**

Eine gangbare, gut eingerichtete Roßschlächterei ist sofort zu verk. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Täglich frisch gestochenen

Riesenspargel (Suppen-Spargel), Riesenschlangengurken, Blumenkohl, feinste hochrothe Apfelsinen, saftreiche Citronen, neue Malta-Kartoffeln, ff. englische Matjesheringe, fetten, geräucherten Lachs und Steinbutt

empfiehlt

Eduard Feckert jun.

Woll-Lager

in meinen Zelten auf dem

Kanonenplatze.

Das Lagergeld beträgt 75 Pf. pro Centner

Moritz S. Auerbach,
Spediteur.

Woll-Lager.

Meine beiden Wollzelte stehen auf dem Sapiehaplatze und nehme ich Lager-Anmeldungen zum Preise von 75 Pfennigen pro Centner entgegen.

Moritz Kuczynski, Spediteur.

1000 Centner

gute, gelesene, weiße

Esskartoffeln

hat abzugeben

Louis Lewy.
Inowrazlaw.



Preis-Ermäßigung.

Das optische Institut von
Sedelmaier & Schultz,
Augsburg,

empfiehlt seine neuverbesserten, für jedes Auge passenden

Doppel-Feldstecher,

wie solche fortwährend für Militär 2c. liefern, zu folgenden **herabgesetzten Preisen:**

Nr. 3	Nr. 4	Nr. 5
früher Mk. 36,	**früher Mk. 48,**	**früher Mk. 57,**
jetzt Mk. 25,	jetzt Mk. 36,	jetzt Mk. 45,

sämmtlich mit Etuis und Riemen zum Umhängen.

Unsere Doppel-Feldstecher, welche sich auch als Opernglas sehr gut verwenden lassen, sind an Größe des Gesichtsfeldes, Schärfe und Klarheit unübertroffen, so daß durch dieselben die unbequemen Fernrohre ersetzt werden.

Versandt gegen Vorauseinsendung oder Nachnahme des Betrages. Umtausch gerne gestattet.



Freitag, den 8. Juni

bringe ich wieder mit dem Frühzuge einen großen Transport frischmelkender

Netzbrücher Kühe nebst den Kälbern

in **Keilers Hotel** zum Verkauf.

J. Klakow, Viehlieferant.

Tapeten

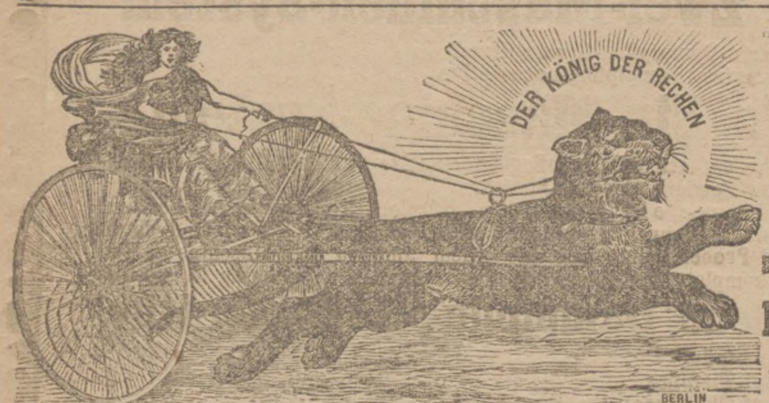
Fabrik. B. CASPARI,
Berlin SW., Beuthstr 12,
Ecke Leipzigerstrasse.
Muster franco.

Billigste und reellste Bezugsquelle!

Reichhaltigste Auswahl der neusten und modernsten **„Tapeten und Borduren"** bis zu den allerfeinsten Qualitäten, welche sich durch Formenschönheit der Zeichnungen und neue effectvolle Farbentöne ganz besonders auszeichnen, zu

wahrhaft überraschend billigen Preisen.

Feinste Gobelin-Brokat-Tapeten, Rolle v. 75 Pf. bis 1,50 Mk.
Stoff-Imitation-Tapeten (neu), zu den Möbelstoffen passend, Rolle von 45 Pf.
Geschmackvolle Gold-Tapeten, **Rolle von 50 Pf. bis 75 Pf.**, sehr haltbar im Golde und, im Zimmer angelegt, von theuren Gold-Tapeten nicht zu unterscheiden.
Elegante Glanz-Tapeten, Rolle 40—50 Pf. Sehr schöne Tapeten, à Rolle 20—30 Pf.



Der neue selbstthätige Pferderechen System **Tiger** ist der „König der Rechen" und kostet in unübertroffener Ausführung
Mk. 135 franco jeder Bahnstation Deutschlands.
Prompte Lieferung.
Nur zu beziehen von
F. Deutschländer
in Wronke (Provinz Posen).
Fabrik landwirthschaftl. Maschinen
Zeugnisse und Beschreibungen gratis und franco.

Mineralbad, Moorbad u. Kaltwasser-Heilanstalt Hermsdorf

bei Goldberg im Riesengebirge.

2 Stunden von Liegnitz und Haynau. Prachtvollste Lage im Katzbachthale, große wegsame Waldungen dicht am Bade, wundervolle schattige Sitzplätze auf Felsenvorsprüngen in den Badeanlagen. **Natürliche Moorbäder, Stahlbäder, Kiefernadelbäder, Wellenbad, russisches Dampfbad,** alle Douchen, Inhalationscabinet, Electro-Theraphie. Durch die Felsenwände der Rabendocken vor Winden völlig geschützt. Herrliche Promenaden, Forellenfischerei, Gondeln, Fontainen. Großer Kursaal mit Veranda, Concertgarten. Bewährt gegen **Frauen-, Kinder- und Nervenkrankheiten, Rheumatismus** 2c. Zimmer wöchentlich von 5 Mark an. Kurtaxe nur 6 Mark. Mittwochs und Sontags Concerte.

Dirigirender Arzt Kreisphysikus Dr. Leo.

Nordseebad Helgoland.

Eröffnung der Saison am 9 Juni, Schluss am 10. October.
Telegraphische Verbindung mit dem Festlande.

Regelmäßige Dampfschiffs-Verbindung von Hamburg durch das der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft gehörende große, mit eleganten Salons und jeglichem Komfort ausgestattete Postdampfschiff

„Cuxhaven" Capitän **Röhrs.**

Von **Hamburg** am Sonnabend, den 9. Juni, dann jeden Sonnabend und Mittwoch; vom **10. Juli** bis **15. September** jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend; vom **19. September** Mittwoch und Sonnabend, zuletzt am Sonnabend, den 6. October.

Von Helgoland zurück jeden folgenden Tag, jedoch Sonntags in Helgoland verweilend.

Abfahrt von Hamburg vom 9. Juni bis 30. August um 9 Uhr früh, vom 2. September bis 6 Oktober um 8 Uhr.

Von Bremerhaven-Geestemünde nach Helgoland führt das dem Norddeutschen Lloyd gehörende Dampfschiff

„Nordsee"

vom 10. Juli bis 29. September inkl. jeden Dienstag und Sonnabend nach Ankunft des ersten Bahnzuges.

Von Helgoland zurück jeden Mittwoch und Montag, so zeitig, daß der Abendzug nach dem Inlande benutzt werden kann.

„Außerdem fährt im Anschluß an die Unterelbesche Eisenbahn ein Dampfboot von Cuxhaven täglich nach Helgoland und zurück."

Bestellungen auf Logis übernimmt die unterzeichnete Direction.

Auf ärztliche Anfragen ertheilt Auskunft: Der Königl. Landes- und Badearzt Herr **Dr. Schwarz.**

Dem Bedürfnisse entsprechend ist eine „Molkerei" für Badegäste etablirt. — Prospekte **gratis** durch die Bureaux von **Haasenstein & Vogler**, sowie durch die

Helgoland, Mai 1883. **Königliche Bade-Direction.**

Nordseebad Helgoland.

Tägliche, schnellste u. billigste Verbindung
ab **Hamburg-Harburg-Cuxhaven.**
Grosser, comfortabler Post-Räderdampfer
(elegante Salons)
Kronprinz Friedrich Wilhelm.

Direkte Billets (30 resp. 35 Tage gültig) mit 25 pCt. Ermäßigung von der Billetlösungsstation ab sind zu haben bei den Billet-Expeditionen in: **Berlin,** Stadtbahnstationen und Lehrter Bahnhof, **Magdeburg, Halle, Leipzig.** Magdeb. Bahnhf., **Frankfurt a. M., Offenbach, Hanau, Wiesbaden, Coblenz, Hagen, Barmen, Elberfeld, Bromberg, Danzig, Elbing, Königsberg, Braunschweig, Cassel, Hannover, Bremen, Hamburg, Harburg** 2c.

Frei: An- und Absetzen der Passagiere, Zollabfertigung und 25 Ko Gepäck.

Retour-Fahrpreise
ab **Hamburg** I. Kl. M. 20; II. Kl. M. 17; III. Kl. M. 14;
ab **Harburg** I. Kl. M. 19; II. Kl. M. 16; III. Kl. M. 13.

Die Seefahrten werden im direkten Anschluß an die zu diesem Zweck eingelegten Schnellzüge, welch' letztere in Harburg Verbindung mit den Courierzügen der Staatsbahn haben, bewirkt. Abfahrt Hamburg 8 Uhr Mgs., Harburg 8,21 Mgs., Cuxhaven 10,50 Mgs., Ankunft Helgoland spätestens 1,50 Nachm.

In Cuxhaven fahren die Schnellzüge bis unmittelbar an's Schiff.
Beginn der Fahrten 8. Juni, Ende 7. Oktober.
Harburg, im Mai 1883.
Die Direktion der Unter-Elbe'schen Eisenbahn-Gesellschaft.

Friedrichshaller

natürliches Bitterwasser, unersetzlich wegen seines Gehalts an Chloriden, von den ersten ärztlichen Autoritäten als mild eröffnendes und kräftig auflösendes Heilmittel empfohlen verdient namentlich bei längerem Gebrauch den Vorzug.

Besonders bewährt bei:
Verstopfung, Trägheit der Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoiden, Magen- und Darmkatarrh, Frauenkrankheiten, Verstimmung, Leberleiden, Fettsucht, Gicht, Blutwallungen 2c.

Friedrichshall bei Hildburghausen. **Brunnen-Direktion.**

Freiwillige Versteigerung.

Am 4. Juni, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Pfandlokale, Wilhelmsstraße Nr. 32, eine größere Quantität verschied. Sommer- und Winterstoff-Reste öffentlich versteigern.
Hohensee, Gerichtsvollzieher.

Montag, den 4. Juni, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Pfandlokal
13 Pfd. Margarinbutter,
1/8 Faß Mostrich,
zwangsweise versteigern.
Kajet, Gerichtsvollzieher.

Neu! Neu!

Feinsten chemisch zusammengesetzten, unter der Hand trocknenden **Lederlack** in allen Farben, welcher Polster und Polsterwaaren bei einmal Ueberstreichen vollständig neues Aussehen verleiht, off. z. bill. Preis. die Wagenfabrik von
T Andruszewski, Posen, Bergstr. 2.

Aecht Dalmatiner
Insektenpulver,
garantirt rein aus den geschlossenen Blüthen, von **außerordentlicher radikaler Wirkung,** empfiehlt in Blechdosen von 25 Pf. an; in Dosen mit Zerstäubungsvorrichtung von 50 Pf. an; pro Pfund 2 M. 40 Pf.
Radlauer's Rothe Apotheke in Posen.

M. Pawlowski's
Augenwasser.
Stärkt geschwächte Augen, beseitigt den grauen u. weißen Staar, heilt Augenentzündung, verschwollene Augenlider, das Gerstenkorn auf denselben.
Posen, Allerheiligenstr. 5.
M. Pawlowski.

Umzugshalber
1 fast neues fein eingerichtetes Zimmer nußb. Möbel. auch Pianino preisw. zu verk. Auskunft ertheilt
Posen **E. Neugebauer,**
52. Gr. Gerberstr. 52.

Himbeersaft
in bekannt vorzüglicher Qualité offerirt
J. Schleyer,
Breitestr. 13.

1878er Moselweine à 60 Pf. pr. Fl.
1879er Rheinweine à 60 „ „
Alex. Peiser,
Weinhandlung, Berlinerstr. 14.

Specialarzt
Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipzigerstr. 91,
heilt auch brieflich Syphilis, Geschlechtsschwäche, alle Frauen- und Hautkrankheiten, selbst in den hartnäckigsten Fällen, stets schnell mit bestem Erfolge.

Ein mittleres Hausgrundstück in Posen, welches sich auf 8—9 pCt. verzinst, ist umständehalber mit einem Guthaben von ca. 18,000 Mk. gegen eine gutgelegene Landbesitzung von 180—300 M. zu vertauschen. Offert. sub H. F. postl. Pudewitz.

Goldene Medaille Porto-Alegre 1881.



D. R.-Patent.

Carl Ade, Kgl. Hoflieferant, liefert feuer-, fall- und diebessichere Kassenschränke, Thür- und Gewölbeverschlüsse, Panzergewölbe, Gewölbe-Einrichtungen, Kassenschränke zum Einmauern mit geheimen Vorrichtungen und dergl. — Eiserne Kassetten zur Verwahrung von Werthpapieren, Juwelen 2c. — Feuerfeste Kassen in eleganter Möbelform für Bureau- und Privatgebrauch.

Die Erzeugnisse der Fabrik haben sich bei **großen Bränden u. Einbrüchen** laut notariellen Urkunden **stets vorzüglich** bewährt und sind in der **Sicherheit unübertroffen.** Die Konstruktion hat sich bei dem **großen Brande des Ausstellungsgebäudes** in **Porto-Alegre** in Brasilien bei zwei Kassen glänzend bewährt.

Zeichnungen sind zu beziehen durch die Fabrik **C. Ade, königl. Hoflieferant, Berlin,** Friedrichsstraße 163 Passage.

Lieferant Kaiserl. Landes- und Bezirkshauptkassen für Elsaß-**Lothringen, Königl. württemb. u. Großh. bad. Domainen-Direktion, Kgl. Hofbank, Notenbank, Vereinsbank, bad. Bank, Bodenkreditbank** für Elsaß-Lothringen in Straßburg, sowie der bedeutendsten **Bankinstitute Deutschlands, der Schweiz** 2c.

Ich habe das Gesammtinventar der früher **Danziger Maschinenbau-Akt.-Ges.** jetzt **C. G. Springer in Danzig, Weidengasse,** gekauft und offerire davon sowie von meinem hiesigen Lager

Werkzeugmaschinen aller Art,

wie

Leitspindel-Drehbänke von 2—8 m. Länge,
Hobelmaschinen, 5,40×1,00 m., 1,61×0,70 und 0,65×0,55 hobelnd,
1 Shapingmaschine, 1,20 m Ausladung, 575 mm. Hub mit selbstthätig verstellbarem Support auf einem 3,20 m. breiten Bett mit 2 senkrecht bis auf 0,90 m. verstellbaren Tischen,
3 dito, 200, 250 und 340 mm Hub,
1 Universal-Bohrmaschine, 3,10 m. Bettlänge, Schlitten 2,10 m., verschiebbar, Ausladung 1,10 m., nach allen Seiten verstellbar,
1 Nutenstoßmaschine, 560 mm. Ausladung, 310 mm. Hub,
1 Plan-Drehbank mit dreifacher Räderübersetzung und Universal-Planscheibe von 2,40 m. Durchmesser,
1 Dampfhammer, einständrig, mit Oberdampf, 600 kg. Bärgewicht,
Bohrmaschinen verschiedener Größe, Schraubenschneidemaschinen,
1 Scheere und Lochwerk mit Rädervorgelege und Riemenscheibenantrieb, Messerbreite 240 mm. Zum Schneiden von Blechen und Stabeisen bis 170 mm. breit und 10 mm. stark, zum Lochen von Blechen bis 13 mm. Durchmesser und 10 mm stark,
1 dito, zum Schneiden von Blechen und Stabeisen bis 5,50 mm. breit und 18 mm. stark, Messerbreite 300 mm., Lochwerk für Löcher bis 25 mm. Durchmesser und 16 mm. stark,
2 Blechbiegemaschinen für Hand- und Dampfbetrieb, 2,10 m. Walzenlänge,
2 Cylinder-Bohrmaschinen, 1 Buchsen-Bohrmaschine, Lochplatten, Schraubstöcke, Amboße, Richtplatten, Kluppen, Hämmer, Zangen, Niete, Schrauben, Wellenleitungen, Riemen, Rohre,
3 Laufkrähne, 7, 6 respektive 9 m. Spannweite, fast neu;

ferner:
Dampfmaschinen, Dampfkessel, 1 Röhrenkessel, 46,5 qm. Heizfläche, Locomobilen mit und ohne Dreschmaschine, Kesselmaschinen, vertikale Röhrenkessel 2c.

Mit speziellen Verzeichnissen, sowie Offerten stehe gern zu Diensten.
J. Goldmann, Berlin 8., Wallstraße 55.

Neue Engl. Jaeger-Matjes-Heringe!

Die ersten empfehlenswerthen neuen 1883er feinen **Matjes-Heringe** offerirt in 1/4 Tonnen ca. 210 Stk. à 16 1/2 Mk., in 1/8 Tonnen à 9 Mk., in 1/16 Tonnen à 5 Mk., exclusive Gebinde. bei vorheriger Casse, zollfrei,
J. Schottlaender in **Hamburg.**
Ordres werden auch ab Berlin C., Spittelmarkt 3 effektuirt.

Das Geheimniß
getragene Herren- und Damenkleider, Hüte, Mäntel 2c. von dunkler, namentlich **schwarzer** Farbe, welche durch Einwirkung von Licht und Luft ihre ursprüngliche Farbe verloren haben, **sofort wie neu herzustellen** ohne dem Stoff zu schaden, besteht darin, sie mit dem neu erfundenen

Renovat

mittelst Bürste zu überstreichen. Erfolg wird garantirt. Flasche 75, 40 und 15 Pf. nebst Gebrauchs-Anweisung. In Posen allein zu haben bei den Herren **Ad. Asch Söhne und J. Schmalz,** Friedrichsstr. 22.

Handels-Kursus
u. Privatunterricht i. Rechnen u. in der Buchführung für Herren und Damen beginnen **9. Juli cr.** — Programm frei.
Prof. Szafarkiewicz.

Pariser Gartenspritzen, Hydronetten, Rasenmähmaschinen
empfing und empfiehlt in großer Auswahl
Max Kuhl,
Mühlenstr. 34.

Dom. Trzcielino bei Stenschewo sucht einen Obstpächter unter günstigen Bedingungen für 3 große Alleen.

Głowno'er Spargel
täglich frisch wieder vorräthig.
Gebr. Miethe.

Feinste Glacirte Früchte,
ausgewogen und in elegantem Papp-Carton.
Eingemachte Früchte
von hochfeiner Qualität; in Gläsern von ½ und 1 Kilo Inhalt; sowie besten, reinen
Himbeersaft
empfehlen zu billigsten Preisen
Frenzel & Co.

Geld-Schränke, Kassetten off. billigst: Geldschrankfabrik Posen, Kl. Ritterstr. 3.

Milchpacht-Gesuch.
Ein kautionsfähiger Milchpächter sucht für sofort oder später eine Milchpacht mit täglich 4—500 Liter Milch zu pachten. Gefl. Offerten werden unter Chiffre **A. S. 6** durch die Exped. d. „Pos Zeitung" erbeten.

Arzt-Gesuch.
Selten günstige Praxis bietet sich einem strebs. prakt. Arzte sofort in Lautenburg, Westpr., Ort von ca. 4000 Einw., große Umgegend, Grenzverkehr, bedeut. industr. Etablissements, Gericht, Post, Telegr. und Steuer-Amt, Oberförsterei, Apotheke, 2c. 2c. Polnisch erwünscht. Offert. an **Rudolf Mosse,** Berlin S. W., sub **J. S. 9649.**

Auf ein Gut, 1100 Mrg. in der Provinz, werden 1. Juli hinter 70,500 Mk. Pfandbriefe 40,000 Mk. gesucht. Reinertrag 4400 Mark.
Offerten d. Exp. dieser Ztg.

Zur Ausführung von
Malerarbeiten
zu billigen Preisen und bei reeller Arbeit empfiehlt sich
Oscar Kiersch, Maler, Thorstr. 12.

Einige Pensionäre finden freundl. Aufnahme Wienerstr. 8, 3 Tr.
Fr. **Hayn.**

Heirathsgesuch.
Ein geb. Mann, Wittwer, ohne Fam., ev., Anf. d. vierziger Jahre, Landwirth in angenehm. Stell., m. etw. Verm., wünscht, behufs Heirath m. einer Dame in Verb. zu treten. Vermög. nicht unbed. erford. Häuslich ges. Dam., Mädch. o. Wittw., welche d. ernstl. Off. berücks. woll., werd. geb., gefl. Zuschr. m. Phot., w. umg. retourn. wird, sub **A. X.** an d. Exp. d. Pos. Zeit. einzusenden.

Heirath. Wer reiche Heirath wünscht, verlange das **Familien-Journal Berlin,** Friedrichsstr. 218. Retourmarken 65 Pf. erb. F. Damen gratis.

Auf die für das Jahr 1883 festzusetzende Dividende der Reichsbankantheile wird vom 15. dieses Monats ab eine erste halbjährliche Abschlagszahlung von zwei und ein viertel Prozent oder

67 Mark 50 Pfennigen

für den Dividendenschein Nr. 7 bei der Reichsbank hauptkasse zu Berlin, bei den Reichsbank-Hauptstellen in Bremen, Breslau, Cöln, Danzig, Dortmund, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Posen, Stettin, Straßburg i. E. und Stuttgart, bei den Reichsbankstellen in Aachen, Augsburg, Bielefeld, Braunschweig, Bromberg, Cassel, Chemnitz, Coblenz, Crefeld, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Elbing, Emden, Erfurt, Essen, Flensburg, Frankfurt a. O., Gera, Gleiwitz, Glogau, Görlitz, Graudenz, Halle a. S., Karlsruhe, Kiel, Landsberg a. W., Liegnitz, Lübeck, Mainz, Memel, Metz, Minden, Mülhausen i. E., Münster, Nordhausen, Nürnberg, Osnabrück, Siegen, Stolp, Stralsund, Thorn, Tilsit, bei den Reichsbank-Kommanditen in Cöslin und Insterburg, sowie bei der Reichsbanknebenstelle in Wiesbaden erfolgen.

Berlin, den 1. Juni 1883.

Der Reichskanzler.
In Vertretung:
v. Boetticher.

Uebersicht der Provinzial-Aktien-Bank des Großherzogthums Posen am 31. Mai 1883.

Aktiva: Metallbestand Mark 578,715, Reichskassenscheine M. —, Noten anderer Banken M. 17,800, Wechsel M. 4,7?6,245, Lombardforderungen M. 1,215,050, Sonstige Aktiva M. 483,435.

Passiva: Grundkapital Mark 3,000,000, Reservefonds M. 750,000 Umlaufende Noten M. 1,765,400. Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten M. 137,395. An eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten M. 1,236,720. Sonstige Passiva M. 34,980. Weiter begebene im Inlande zahlbare Wechsel M. 239,620.

Die Direktion.

Für unkündbare und kündbare Darlehne,

auf Güter bis zwei Drittel der Landschafts-Taxe, stelle ich gegenwärtig **außerordentlich günstige** Bedingungen. **Zinszahlung postnumerando.** Nähere Auskunft ertheilt u. Darlehnsanträge nimmt entgegen

Die General-Agentur
der Schlesischen Boden-Kredit-Aktien-Bank
für Provinz Posen u. Westpreußen

Moritz Schoenlank, Posen, Schuhmacherstr. 20.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich hierselbst

Breitestrasse Nr. 18b

ein

Spezial-Geschäft für chirurgische Artikel, Krankenpflege-Apparate, Verbandstoffe, Gummiwaaren 2c.

errichtet habe.

Genaue Branchenkenntniß und erste Bezugsquellen setzen mich in den Stand, alle geehrten Interessenten bei mäßigen festen Preisen solide zu bedienen.

Ich bitte um geneigtes Wohlwollen und empfehle mich
hochachtend

J. Baer,
Breitestraße 18b.

Gruber's Restaurirschwärze zum Renoviren alter Wollstoffe, Mützen, Hüte, Schirme à Flacon 50 Pf. und 1 Mark.
Gruber's Restaurirflüssigkeit zum Renoviren dunkel gewordener Gyps-Figuren à Fl. 50 Pf.
Gruber's Butterfarbe à Fl. 50 Pf.
Gruber's Käsefarbe à Cart. 50 Pf.
Gruber's Magenspecies zur Selbstherstellung eines ausgezeichneten Magenbittern à Packet 40 Pf.
Gruber's Möbelpolitur — neu — höchst praktisch und bequem à Fl. 60 Pf.
Gruber's Silberflüssigkeit, welche durch bloßes Hineintauchen Silbergeschirr jeder Art, ohne dasselbe anzugreifen, reinigt, à Flacon 50 Pf.

empfiehlt die Fabrik chemisch-technischer Produkte von

G. Gruber in Lychen U.|M.

Alleinverkauf für **Posen** bei **R. Barcikowski,**
Neuestr. 7/8.

Markt 67. Ausverkaufs-Bazar. Markt 67.

Anerkannt billigste Bezugsquelle für schwarze und coul. **Spitzen, Strümpfe, Seiden-Band, Handschuhe** in Zwirn, Seide und Glacé, Schleifen, Corsetts, Rüschen, Kragen 2c., sowie sämmtliche Kurz-, Galanterie- und Weißwaaren zu streng reellen festen Preisen.

M. E. Bab.

Bad Salzbrunn.

Rappold's Villa Belvedere,

schönste Lage im ganzen Kurort, empfiehlt für die Saison seine Zimmer mit neuen Möbeln, wie Roßhaarmatratzen, seine großen, schönen Verandas und Garten. Zimmer per Woche schon von 7 Mark an.

Bekanntmachung.

Der diesjährige

internationale Produktenmarkt

wird

Montag, den 6. August dieses Jahres

in den **Lokalitäten des Krystallpalastes** (altes Schützenhaus) hierselbst abgehalten werden.

Leipzig, den 28. Mai 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr Georgi. Harrwitz.

Wir machen die Mittheilung, daß wir dieses Jahr wieder **mehrere Neuheiten auf den Markt** bringen und bitten um Besuch unserer Ausstellung, die sich, wie alljährlich, unweit des Haupteinganges auf der linken Seite befindet.

Wir offeriren:

Pflüge für alle Bodenarten und Kulturzwecke

und machen besonders auf unsere einscharigen Kulturpflüge mit Hebelkarren aufmerksam.

2-, 3- und 4schaarige Pflüge mit bedeutenden Verbesserungen und ermäßigten Preisen.

Neueste Kartoffelpflanzloch-Maschinen.

Verschiedene Arten Hackmaschinen, Grubber, Jäter, Eggen, Walzen.

Verschiedene Arten Breitsäe-, Kleesäe- u. Drillmaschinen.

Nutenwalzen-Düngerstreuer, „Patent Lins".

Tigerrechen und Heuwender zu billigsten Preisen.

Gruson's Excelsior-Schrotmühlen.

Quetschen, Häckselmaschinen, Rübenschneider.

Neue Dampfkochapparate à la Henze für Viehfutter.

Schlagleisten- u. Stiften-Dreschmaschinen mit Göpel und Lanz'schen Locomobilen.

Die bewährten Locomobilen und Dampfdreschmaschinen von William Foster & Comp. in Lincoln.

Neue Grünmalzquetschen u. Centrifugal-Maischapparate 2c.

Actien-Gesel. **H. F. Eckert, Berlin.**

Filiale **Breslau,** Victoriastr. 6.

Den Breslauer Maschinenmarkt

beschicken wir auch in diesem Jahre wieder mit unseren bestrenommirten

Breitdreschmaschinen für Kraft- und Roßwerkbetrieb,

Roßwerke, Häcksel-Maschinen, Schrotmühlen,

Haferquetschen für Hand- und Kraftbetrieb mit Stahlgußwalzen.

Ackerwalzen, Pflüge, Cultivatoren 2c. 2c.

In Bezug auf die Dreschmaschinen ist hervorzuheben, daß dieselben wesentlich verbessert für Riembetrieb und so eingerichtet sind, daß sie auf den Tennen verlang gestellt werden können und in ihren Leistungen den besten Maschinen für Locomobilenbetrieb gleichkommen.

Eisenhüttenwerk Tschirndorf b. Halbau,
Niederschlesien.
Gebr. Glöckner.

Insekten-, Schwaben- und Mottenpulver

in bester Waare empfing und empfiehlt

J. Schmalz — Posen,
22. Friedrichsstr. 22.

O. FRIESE,

Mechaniker, Posen, Schulstraße Nr. 14.

Nähmaschinen-Reparaturen,

sowie alle mechanischen Arbeiten werden unter Garantie schnell und billig ausgeführt.

Frische Leinkuchen

sind wieder eingetroffen.

Oel-Raffinerie

Adolph Asch Söhne,
Markt 82.

Kombinirbare Rundreisebillets

zum Besuch

des Riesengebirges, der sächsischen Schweiz und der mährisch-schlesischen Sudeten.

Vom 1. Juni bis 30. September d. J. sind auf Stationen der untengenannten Bahnen **lose Rundreise-Coupons** zum Verkauf aufgelegt, durch welche es den Reisenden ermöglicht ist, im Gebiet der an das Riesengebirge, die sächsische Schweiz und die mährisch-schlesische Sudeten grenzenden bezw. durch diese Gebirgsgegenden führenden Bahnstrecken sich Rundreisen **selbst** zu kombiniren und die zu diesen Reisen erforderlichen Billets nach eigener Wahl an den Billetkassen zusammenstellen zu lassen.

Das Nähere hierüber besagt der durch die Stationskassen zum Preise von 10 Pf. zu beziehende „Tarif für Coupons zu kombinirbaren Rundreisebillets".

Breslau und Berlin im Mai 1883.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.
Direktorium der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.
Königliche Eisenbahn-Direktion zu Berlin.



Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft,

Königlich-Niederländische Postdampferlinie zwischen Rotterdam / Amsterdam und direct **New-York,**

Abfahrt jeden Sonnabend. Ausgezeichnete Verpflegung. Billigste Preise. Sicherste Fahrt.

Bei der langjährigen Passagierberörderung unserer Gesellschaft ging nie ein Menschenleben verloren. Kajütenpassagiere machen wir speciell auf die prachtvollen Salons und comfortablen Staterooms aufmerksam. Nähere Auskunft ertheilen **die Direction in Rotterdam,** sowie die Agenten **Prins & Zwanenburg,** Amsterdam.

Louisenstr. 18 eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern, sowie 2 Stuben mit Entree zu vermiethen. Näheres beim Wirth daselbst.

St. Martin 64

eine herrschaftliche Parterrewohnung von 5 Zimmern incl. Saal, nebst Küche und Zubehör, auch zu Geschäftszwecken sehr geeignet, vom 1. Oktober cr. zu vermiethen.

Wilhelmsplatz 1 im 3. Stock Zimmer 60 per sof. ein Mitbewohner f. ein möbl. Zimmer ges.

Wohnung 5—7 Zimmer, kompl. Zubehör und Stall für 2—3 Pferde zu sofort gesucht Lieutenant **Petzel**, Friedrichsstraße 21.

Königsstr. 10 per Oktober zu verm. im 3. Stock: 4 Zim., Bade- und Mädchenst., Kloset 2c.; im 2. Stock: 2 Zim. m. Balkon, Küche, Korrid., Kloset 2c. für Garçon od. kl. Fam.

Große Gerberstr. 36 vom 1. Oktober zu verm., 1. Etage: Wohnung von 4 eleg. hergerichteten Zimmern, Küche, Entree, Wasserkloset, v. reichl. Zubehör; 3. Etage: 5 Zimmer, Küche, Entree, Wasserklos. 2c.

Eine kleine Wohnung

von drei Zimmern für M. 270 zu vermiethen. Näheres im Comtoir Wronkerstr. 6.

Sapiehaplatz 7 2 Z. u. Küche, Wasserl., im Seitenflügel sof. z. v.

Breslauerstr. 12

Mittelwohnungen sofort oder per 1. Juli cr. zu verm. Näh. daselbst beim Wirth.

Im Hause gegenüber Bartholdshof am Kasernenplatz und der Straße nach Junikowo sind Wohnungen, je 2 Stub. m. Küche, Bodenk., Keller, Stall, auch eine Stube mit Alkove billig zu vermiethen.

Läden u. Wohn. versch. Größe u. Preise empf. Kommiss. **Schorek**, Breitestr. 1.

Wronkerplatz 4/5

ist in der 3. Etage eine Wohnung, aus vier Zimmern, Küche und Zubehör bestehend, per 1. Oktober zu vermiethen.

Verschiedene Wohn., parterre, in 1., 2., 3. und 4 Etage, sof. und 1. Okt. zu verm. Näh. Paulikirchstr. 4, II rechts.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 1 Saal, 6 Zimmern, Badestube mit Einrichtung, Balkon, ist **Sapiehaplatz 2a** 1. Etage zum 1. Oktober zu verm.

Breslauerstr. 13

sind **zwei Stuben und Küche** 2c., vornheraus 2 Tr., in gutem Zustande, vom 1. Oktober cr. zu vermiethen.

Gesucht wird

zum 1. Juli eine Wohnung von 2 Zimmern mit Küche od. Kammer im 1. oder 2. Stock in der Nähe der Gr. Gerberstr. Offerten mit Preisangabe sub **A. P.** an Herrn **W. Gilda,** Markt 71, erbeten.

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang billig zu vermiethen.
Breitestraße 20, I.

Ein möbl. Vorderzimmer billig sofort z. v. **Alter Markt 77,** III.

Breslauerstr. 9,

1. Etage: 5 Zimmer, Küche und Nebengelaß zum 1. October cr. zu vermiethen.

Gnesen, Markt 44,

ist vom 1. Mai 1883 ein Geschäftslokal mit Schaufenster, angrenzendem Zimmer und Oberstube zu vermiethen.

Isidor Boas.

Zu vermiethen

Breslauerstr. 19 sogleich 5 Zimmer und Nebengel. im II. St., vom 1. Okt. 2 Zimm. u. Nebengel. parterre, Pferdestall und Remise.

St. Martin 67

sind im **neuerbauten** Hause mehrere freundl. Wohnungen von drei auch zwei Zimmern, Küche, Zubehör mit **Gartenaussicht** vom 1. October zu vermiethen.

Sapiehaplatz 2 ist ein

Geschäftslokal

sofort oder per 1. Juli zu vermiethen.

Laden mit o. ohne Wohnung zu verm. z. 1. Okt. cr. Breslauerstr. 9.

Mühlenstraße 25

ist die erste Etage vom 1. Oktober (auch schon früher) zu vermiethen.

A. Herrmann,
Breitestraße 26.

Markt 46 sind Wohnungen mit Wasserleitung zu vermiethen.

Inowrazlaw.

Zur Bade-Saison empfiehlt Wohnungen von 8 Mark wöchentlich an

Villa Buss.

Theaterstr. 6, I. Et., 6 Zimmer mit Balkon, Nebengelaß, Küche vom 1. Oktober zu vermiethen.

Mühlenstraße 28

eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Nebengelaß, 3. Etage vom 1. Juli ab zu vermiethen.

Wilhelmsstr. 1.

Eine Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Nebengelaß und eine Wohnung in der 2. Etage, 6 Zimmer, Küche und Nebengelaß vom 1. Juli oder sofort zu vermiethen.

Mühlenstraße 29

eine elegante Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör in der 1. Etage ist zum 1. Juli d. J. oder auch 7 Zimmer zum 1. Oktober zu verm.

St. Martin 27

ist ein Schaufenster nebst Eingangsthür sofort zu verkaufen.

Lindenstraße 6

1. Etage ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Nebengelaß vom 1. Oktober zu vermiethen. Zu besichtigen Nachmittags von 4 Uhr.

Eine Wohnung im oberen Stadttheil, von 3 Zimmern, Küche und Nebengelaß, in der I. oder II. Et., wird zum 1. Oktober von ruhigen Miethern gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. B.** abzugeben in der Exped. der Pos. Ztg.

Am 5. Juli d. J. 1. Ziehung.

Fünfte Lotterie von Baden-Baden. 10000 Gewinne mit **Hauptgewinnen** i. W. v. **60000 Mk., 30000 Mk., 15000 Mk., 12000 Mk.** 2c. 2c.

Loose à 2 Mark 10 Pf. incl. Reichsstempelsteuer.

Original Vollloose, gültig für alle 5 Ziehungen, **à 10 Mark 50 Pf.** inkl. Reichsstempelsteuer sind zu beziehen durch **A. Molling, General-Debit Hannover**, und den durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen.

Die

Wein-Gross-Handlung

von

Gebr. Andersch

Posen, Markt 50,

empfiehlt ihr bestens assortirtes Lager in

Mosel-, Rhein-, Schaum-, Bordeaux-, Burgunder- und **Champagner-Weinen**

zur geneigten Beachtung und unter Zusicherung solidester Bedienung.



Grabdenkmäler



nach Zeichnungen der berühmtesten Kirchhöfe Deutschlands und eigener Komposition in anerkannt schönen Proportionen. Empfehle mich auch den **jüdischen Herrschaften** zur Anfertigung von **Obelisken** in schwarzem, polirten Syenit, von **Rmk. 600** an, mit **kalligraphisch hebräischer Inschrift.**

B. Sametzki,

Bildhauer und Steinmetzmeister, Mühlenstraße 4.

Walther's Hotel

in

Tremessen.

Einem geehrten reisenden Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich dem Restaurateur Herrn **Braun** aus **Bromberg** die Leitung meines

☛ **Hotels und Restaurants** ☚

übergeben habe und bitte das mir geschenkte Vertrauen auch auf meinen Vertreter übertragen zu wollen.

R. Walther.

Auf Obiges bezugnehmend, empfehle gute Zimmer, prompte Bedienung, kalte und warme Speisen in reicher Auswahl zu jeder Tageszeit, bei höchst soliden Preisen.

Rudolf Braun.

Besten

rhein. Weinessig

zum Einmachen empfehlen billigst

Gebr. Andersch.

Neue Malta-Kartoffeln.

Die erste Sendung vorzüglich schmeckender

Matjes-Heringe, ff. mar. Lachs,

(faßweise und ausgewogen), empfing und empfiehlt billigst

Moritz Briske Wwe.

Krämerstraße 12.

Ia. neue Matjes-Heringe empfiehlt franko in Fäßchen von 12 St. 3 M., 18 St. 4 M., 25 St. 5 M., 25 St. kleine 3 M.

Neue Kartoffeln 10 Pfd. frc. 3 M.

J. A. F. Kophal, Hamburg.

Sammetbänder in allen **Farben, Gold-Rüchen, Gold-Spitzen, Spanische Guipur-Spitzen, Gestickte Streifen u. Einsätze, Hüte, Blumen, Federn,** sowie stets fertiges Lager in

Trauer-Hüten

empfiehlt zu allerbilligsten Preisen

Isidor Griess, Krämerstr. 20.

J. Horacek,

Klavierstimmer, kauft und verkauft neue und alte Instrumente. Neue Klaviere, auf drei Weltausstellungen prämiirt. **Harmonium-, Piano-Forte-Magazin.** Posen, Wilhelmsplatz 4, I. Hinterh.

Halbdorfstr. 36, II Et., 4 Zim. u. Küche, Nebengel. zu verm. Zu erfragen Gartenstr. 2, part. rechts.

Posener 4pCt. Pfandbriefe.

Für die im Juni stattfindende Ziehung übernehmen die Versicherung gegen **Coursverlust**

Goldschmidt & Kuttner.

Stern-Cement

aus der Portland-Cement-Fabrik „STERN"

Toepffer, Grawitz & Co., Stettin,

(Festigkeit bei 1 Theil Cement und 3 Theilen Sand 20 Kilogr. per Quadrat-Centimeter nach 28 Tagen) liefern unter Garantie der Festigkeit billigst

Römling & Kanzenbach, Posen.

Vertreter für die Provinz Posen.

Sicherer Erfolg!!

Wer sein Gut verkaufen, oder wer ein Solches kaufen will, wende sich gefl. vertrauensvoll nur an den **Güteragenten LICHT in Posen.**

Gewandte, gewissenhafte u. discrete Bedienung für Verkäufer u. Käufer.

Geldschränke!!!

☛ **neu** ☚ **patentirt,** gegen Feuer und Einbruch bewährt, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen die Haupt-Niederlage von

Moritz Tuch,

Posen, Breitestr. 18b.

Für mein **Cigarren-Geschäft** suche einen

jüngeren Commis.

Max Fraenkel, Glogau.

Für Mühlen-Etablissements! Ein mit der Mahl-Branche und Kundschaft seit Jahren bekannter Agent sucht, gestützt auf ff. Referenzen, die Vertretung einer feinen Roggen- und Weizenmühle für Leipzig und Umgegend. Off. sub **R. 8552** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein junges Mädchen, das perfekt in der Schneiderei ist und möglichst schon in Konfektionsgeschäften thätig war, findet per 1. Juli in einem feinen Konfektionsgeschäft Posens Engagement. Wo? sagt die Exped. d. Zeitung.

Einen kräftigen Laufburschen sucht Korkfabrik, Schuhmacherstr. 2.

Eine deutsche

Wirthschafterin,

der polnischen Sprache mächtig, findet zum 1. Juli oder sogleich Stellung auf dem **Dom. Ostrowieczko** bei Dolzig.

Schneidermädchen gesucht sofort bei **B. Wegner,** Wienerstr. 8.

Ein Hofverwalter,

der sich über seine Brauchbarkeit ausweisen kann und der polnischen Sprache mächtig ist, findet vom 1. Juli Stellung. — Abschriftliche Zeugnisse zu erbitten

Dom. Zabno bei Mogilno.

Ein Commis

mit der **Glas- und Porzellanwaarenbranche** gut vertraut, findet sofort Engagement.

Sigism. Ohnstein.

Stellen-Gesuche.

Reisende, Destill. u. Exp. für Mat., Delik. u. Schank. Näh. d. Kommiss. **Soberek,** Breitestr. 1.

In meinem Gold- und Silberwaaren Geschäft ist eine Lehrlingsstelle vakant.

Abr. Schreiber,

Juwelier,

Posen, Breitestraße 25.

Ein ordentlicher, kräftiger

Laufbursche

wird sofort gesucht von

Malbrandt & Wiegandt

---

1 Candidat der Philologie (1½ Jahr Hauslehrer) **mit besten Zeugn.** sucht **1 Hauslehrerstelle.** Gefl. Off. sub **X 214** an **Rudolf Mosse, Breslau,** Ohlauerstr. 85 erbeten.

Laufburschen sucht **Jul. Ign. Löwinsohn,** Schloßstr.

Zwei tüchtige Bürstenmachergesellen finden dauernde Arbeit bei **M. J. Papo,** Bürstenfabrikant, Bromberg.

Ein Commis

für Kolonialwaarengeschäft, durchaus tüchtig, der einfachen Buchführung und polnischen Sprache mächtig, ferner

ein Destillateur,

welcher die selbstständige Leitung des Schankgeschäfts zu übernehmen hat, finden per 1. Juli c. Stellung.

E. London,

Mogilno.

Das **Dom. Witkowice** bei Bythin sucht zum 1. Juli einen evangelischen, der polnischen Sprache mächtigen, gebildeten, zweiten

Wirthschaftsbeamten,

welcher die Hofwirthschaft mit übernehmen muß. Bei freier Station ohne Wäsche. Gehalt 360 Mark.

Dienstboten jeder Art empfiehlt **A. Preiss,** Friedrichstr. 3.

Ein ordentl. Laufbursche kann sich melden Wronkerstr. 15.

Eine zuverlässige Kinderfrau oder Kindermädchen wird **für sofort** gesucht.

L. Ballo,

Gr. Gerberstr. 38.

Sehr viele gute **Wirthinen,** gebild. Mädch. z. Stütze in Landwirthsch. u. Küche geübt, zu haben; auch gute **Köchinen,** Stubenmädch. von gleich und Juli gesucht.

Anders, Stadtpark.

Statt besonderer Meldung.

Minna Katz,

S. Simon,

Verlobte.

Berlin. **Seelow.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Minna Katz,** jüngsten Tochter des zu Rogasen verstorbenen Ehepaares **Jacob** und **Cäcilie Katz,** beehrt sich hierdurch anzuzeigen

S. Simon.

Seelow, im Juni 1883.

Gertrud Schöpke,

Carl Ruge,

Verlobte.

Rawitsch, den 3. Juni 1883.

Die Verlobung unserer Tochter **Blanca** mit dem Kaufmann Herrn **Gustav Jakubowski** aus Kurnik beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Breslau, den 2. Juni 1883.

L. Weiss und Frau.

Kurt Scholtz,

Johanna Scholtz,

geb. Löffener,

Neuvermählte.

Berlin, 30. Mai 1883.

Heute Nachmittag 4½ Uhr wurde meine liebe Frau **Anna** geb. **Radkiewicz** von einem gesunden Jungen leicht und glücklich entbunden.

Woldemar Günter.

Verspätet.

Heute Abend 7 Uhr starb mein geliebter Mann und Vater, der Regierungsrath a. D.

Julius Feige.

Dies zeigen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Berlin, den 29. Mai 1883.

Heute Mittag verschied sanft nach schweren Leiden unsere vielgeliebte Gattin und Mutter, die Frau

Amalie Hirsch

im 56. Lebensjahre.

Dies zeigen um stille Theilnahme bittend, tief betrübt an

Posen, den 1. Juni 1883

Julius Hirsch,

nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 4½ Uhr vom Trauerhause Wronkerstr. 25 aus, statt.

Verein der wohlthätigen Freunde zu Posen.

Die Beerdigung der Frau **Amalie Hirsch** findet Sonntag den 3. d. M., Nachmittags 4½ Uhr, vom Trauerhause, Wronkerstr. 25, aus statt.

Wir ersuchen unsere Mitglieder um zahlreiche Betheiligung am Leichenbegängniß. **Der Vorstand.**

Schützen-Kompagnie

des Posener Landwehrvereins.

Heute Abend präzise 7½ Uhr:

Schluß des Prämienschießens.

Der Vorstand.



Sonntag, den 3. Juni, unwiderruflich letzte Vorstellung in Scholz's Menagerie.

Bei meinem Scheiden von hier sage ich den geehrten Herrschaften von Posen, so wie auch den Herren von der Presse für das mir hier bewiesene Wohlwollen meinen innigsten Dank.

Hochachtungsvoll

H. Scholz.

Zoologischer Garten.

Entree 25 bezw. 10 Pf.

Zu Johanni resp. 1. Juli cr. empfehlen wir den geehrten Herrschaften die **größte Auswahl** wirklich tüchtiger **Dominial-Wirthschaftsbeamten** jeden Grades beider Nationalitäten, sowie **Erzieherinnen, Bonnen, Fröbel'scher Kindergärtnerinnen** u. Wirthschafterinnen und zwar nur m. **Prima-Referenzen**

kostenfrei.

v. Drweski & Langner,

Wilhelmstr. 11.

Erzieherinnen, Bonnen, Fröbel'sche Kindergärtnerinnen und Wirthschafterinnen erhalten per 1. Juli cr. gute Stellung durch

v. Drweski & Langner,

Wilhelmstr. 11.

Dominial-Beamte

jeden Grades erhalten noch per 1. Juli cr. dauernde gute Stellen durch **v. Drweski & Langner,**

Wilhelmstr. 11.

Ein gebild. fleißig. junges Mädchen, in Handarbeit geübt, wird als Stütze der Hausfrau resp. Beaufsichtigung größerer Kinder zum 1. Juli gesucht. Erwünscht: befähigung, die Schularbeiten der Kinder überwachen zu können. Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche sind einzusenden.

Frau Kaufmann **Alma Lindner,**

Bromberg, Kornmarkt 6.

Simon,

Friedrichstraße 30.

Kräftigen Mittagstisch in bekannter Güte a 70 Pf. (Abonnement 60 Pf.) in und außer dem Hause täglich von 12 bis 2 Uhr.

Montag, den 4. Juni cr.:

Großes Streich-Konzert

im Stock'schen Garten,

ausgeführt von der ganzen Kapelle des 99. Infanterie-Regiments. Anfang 7 Uhr. Entree 15 Pf.

Fischer,

Kapellmeister.

Lamberts Garten.

Heute, Sonntag, den 3. d.:

Großes Militär-Concert.

Anfang 6 Uhr. — Entree 15 Pf.

A. Thomas,

Kapellmstr. im Inf.-Regt. Nr. 46.

Villa Gehlen.

Sonntag, den 3. Juni:

Großes Militär-Konzert,

v. Trypolski.

Feldschloßgarten.

Heute Sonntag:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des 6. Regiments. Entrée à Person 15 Pf. Kinder unter 10 Jahren frei.

C. Beigel.

Victoria-Theater in Posen.

Sonntag, den 3. Juni 1883:

Zum 9. Male:

Der Bettelstudent.

Große Operette von Millöcker.

Montag, den 4. Juni 1883:

Zum 2. Male:

Fäustling u. Margarethe.

Komische Operette v. Karl Treumann.

S. Heilbronn's Volks-Theater.

Sonntag, den 3. und Montag den 4. Juni 1883:

Gastspiel der jugendlichen Luftkünstlerin ☛ **Miß Eleonore.** ☚ Auftreten der beliebten Chansonetten ☛ **Geschwister Menotti** und der Liedersängerin ☛ **Frl. Barkaney.** ☚

Dazu: **„Das Geheimniß der jungen Mamsell".** **„In Hemdsärmeln".**

Die Direktion.

Für die Inserate mit Ausnahme des Sprechsaals verantwortlich der Verleger.

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. (Emil Röstel) in Posen.